



STADTMAGAZIN FÜR GELSENKIRCHEN



# Das Veranstaltungsjahr in Gelsenkirchen

## VOLLES PROGRAMM! 2016

### Schultheatertage Gelsenkirchen

10. bis 13. März  
Musiktheater im Revier

### ZOOM Erlebniswelt

Saisoneröffnung  
13. März  
ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen

### Westwind-Festival

23. bis 29. April  
Consol Theater

### KulturKanal

April bis September  
Auf und am  
Rhein-Herne-Kanal

### RockHard-Festival

13. bis 15. Mai  
Amphitheater, Nordsternpark

### Drachenfest

13. bis 15. Mai  
kultur.gebiet CONSOL

### Holi-Festival

15. Mai  
Trabrennbahn Gelsenkirchen

### VELTINS-Arena

20. Mai: Udo Lindenberg  
27. Mai: Herbert Grönemeyer  
1. Juni: Coldplay

### 4. VIVAWEST-Marathon

22. Mai  
Start/Ziel: Musiktheater im Revier

### Rock im Revier

26. bis 28. Mai  
GelsenTrabpark

### Cirque Bouffon

1. bis 26. Juni  
Kennedyplatz

### BLIND DATE-Festival

3. bis 5. Juni  
Open-Air-Bühne, Taubenhaus  
Goldbergpark Buer

### GeKita-Familienfest

4. Juni  
Amphitheater, Nordsternpark

### 6. Gaudium

4. und 5. Juni  
Schloss Horst

### Nordstern Klassik

Oldtimer-Treffen  
5. Juni  
Nordsternpark

### Wildwest – Seniorentheatertreffen NRW

16. bis 19. Juni  
Consol Theater

### ExtraSchicht

25. Juni  
Nordsternpark/  
kultur.gebiet CONSOL

### Parkfest

1. bis 3. Juli  
Revierpark Nienhausen

### ZOOM Erlebniswelt Sommerfest

2. und 3. Juli  
ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen

### SommerSound

17., 24. und 31. Juli sowie  
7. und 14. August  
Musikpavillon, Stadtgarten

### Sommerfestival Schloss Berge

22. bis 24. Juli  
Parkanlage Schloss Berge

### Bismarcker Rocktage

5. bis 7. August  
Roter Platz, kultur.gebiet CONSOL

### Kultur-Sommer 2016

19. bis 21. August  
Lüttinghof\_Die Burg im Wasser

### Xletix Challenge

27. August  
Nordsternpark

### Musiktheater im Revier

17. September: Theaterfest  
3. Oktober: Spielzeitgala

### Mord am Hellweg

17. September bis 12. November  
Verschiedene Orte

### nachtfrequenz

24. September  
Verschiedene Orte



Volles Programm auch im Internet:  
[www.gelsenkirchen.de/VollesProgramm](http://www.gelsenkirchen.de/VollesProgramm)



Gelsenkirchen

# Und wie heißt das Kleine?

## Die Top 30 der Babynamen in Gelsenkirchen im Jahre 2015

Vornamenstatistik des Standesamtes vom 1. Januar bis 8. Dezember 2015

Sind Namen Schall und Rauch, wie der Volksmund sagt? Oder spielen sie am Ende vielleicht doch eine Rolle im Leben eines Menschen? Falls ja, sollten Eltern sich gut überlegen, mit welchem Vornamen sie ihren Nachwuchs in die Welt schicken. Viele tun das auch ganz sicher, während andere jedoch, so scheint es bisweilen, schlicht der Mode folgen.

Diese ist einem ständigen Wandel unterworfen und wird so geradezu zum Generationen-Marker. Nicht selten verraten Vornamen bereits das Alter des Trägers oder der Trägerin. Ein Siegfried? Das ist sicher ein älterer Herr. Ein Ulrich? Der wird mindestens über 50 sein. Ein Christi-

an dagegen kann sich womöglich in seinen 30ern befinden, ein Patrick vielleicht in seinen 20ern. Und die Kevins? Auch die haben inzwischen die Schulzeit hinter sich, während die Leons, Lucas und Tyler-Joels noch am Anfang der Reise stehen.

Wieder einmal befragten wir die Statistikstelle der Stadt Gelsenkirchen, diesmal nach den häufigsten Babynamen des Jahres 2015. Die Ergebnisse sind sprechend: Kurze und klangvolle Namen sind nach wie vor in. Und vergleicht man die Ergebnisse mit denen der bundesweiten Erhebungen der Gesellschaft für Deutsche Sprache, stellt man fest, dass Gelsenkirchen voll im Trend liegt.

Rang	Mädchen	Jungen
1	Sophie 37	Elias 26
2	Marie 36	Ben 23
3	Mia 28	Luca 23
4	Emilia 25	Leon 21
5	Elif 21	Noah 21
6	Emily 21	Alexander 19
7	Leonie 21	Maximilian 18
8	Lina 21	Paul 16
9	Maria 20	Luis 15
10	Anna 16	Louis 14
11	Mina 14	Yusuf 14
12	Nur 14	Ali 13
13	Sara 14	David 13
14	Sofia 14	Jonas 13
15	Luisa 13	Emir 12
16	Hira 12	Felix 12
17	Mila 12	Finn 12
18	Sophia 12	Hamza 12
19	Emma 11	Bilal 11
20	Nisa 11	Can 11
21	Johanna 10	Julian 11
22	Lena 10	Milan 11
23	Mira 10	Muhammed 11
24	Zeynep 10	Emilio 10
25	Amelie 9	Jan 10
26	Hannah 9	Max 10
27	Lea 9	Sam 10
28	Jana 8	Daniel 9
29	Katharina 8	Efe 9
30	Laura 8	John 9





**10** [BACKSTAGE]  
Sina Rohrlack und die Werkstätten des MiR



**16** Hütten und Paläste  
Neuer Bildband zur Baukultur in Gelsenkirchen



**22** ... ohne, dass einer reinquatscht!  
Im Gespräch mit Toby Turrell

**5** **isso gemischt.**  
Aktuelles und Interessantes

**16** **isso lesenswert.**  
Buchtipps der Redaktion

**26** **ISSOSCHLAU!**  
Kostüme selbst gemacht

**7** **Fachkräftemangel in der Altenpflege?!**  
Aber sicher!

**18** **Gewinnspiel**  
Mit der isso. gewinnen und erleben

**28** **Iss mal anders**  
Natalie Frebel schlägt vor

**8** **Der Tomate beim Wachsen zugucken**  
Wie der Lindenhof in Resse mit der Zeit geht

**20** **Marianne, Michel...**  
...und der zerrissene Seelenfrieden

**29** **KulturKalender**  
Was ist los in GE? Wo stept der Bär und tanzt die Luzie?

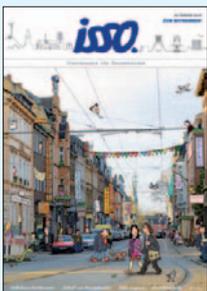
**14** **Bitte eintreten**  
Offenlegung von Hausausweisen des Bundestags

**24** **Mozart**  
Eine Lügengeschichte

**34** **Winterpause . . .**  
...und wie Detlef Agthe sie überbrückt



## In eigener Sache



isso schon weg.

**N**ein, wir wollen uns nicht selber loben, denn das stinkt ja bekanntlich. Aber dennoch: Immer wieder stellen wir fest und bekommen zugetragen, dass unsere Ausgaben an vielen Stellen ruckzuck vergriffen sind. Trotz der hohen Auflage, die wir Monat für Monat im ganzen Stadtgebiet verteilen. Eine bessere Bestätigung dafür, dass wir offenbar etwas richtig machen, kann es wohl kaum geben. Wir danken!

Und falls Sie an der Auslegestelle Ihres Vertrauens einmal keine isso. mehr gefunden haben sollten, dann fragen Sie doch Freunde oder Bekannte. In diesem Zusammenhang und im Sinne der vielgepriesenen Nachhaltigkeit wollen wir unsere Leserinnen und Leser bitten, ihre „ausgelesenen“ Exemplare nicht sofort dem Recyclingsystem zu übergeben, sondern die isso. kreisen zu lassen.

Viel Vergnügen mit dieser neuen Ausgabe  
wünscht die isso.-Redaktion



## Zum Wesen der „Todesbrücke“

**I**n der Januar-Ausgabe hatte Reinhold Adam vom Geschichtskreis Horst über die sogenannte „Todesbrücke“ in Horst berichtet. Hierzu merkte Hans-Joachim Koenen vom Heimatbund Gelsenkirchen per Leserbrief an:

„Leider muss ich Sie auf einen Fehler im Artikel auf Seite 7 aufmerksam machen. Der Autor schreibt über die ‚Todesbrücke‘, dass es sich um eine ‚Stahlkonstruktion‘ und um ein ‚stählernes Monstrum‘ handele. Diese Brücke ist jedoch ein frühes Beispiel einer reinen Beton-Brücke, die durch Eisenarmierung verstärkt ist.“



Die Horster „Todesbrücke“ im Jahre 1910

Haben auch Sie etwas zur isso. zu sagen? Dann schreiben Sie uns: [info@isso-online.de](mailto:info@isso-online.de) oder per Post an: *isso. Verlag, Haldenstraße 80, 45881 Gelsenkirchen*

# Ká Sira Díya! Gute Reise!

Großeltern erzählen  
im Consol Theater

**N**az muss seine Heimat im Nordwesten Afrikas verlassen, denn das Land trocknet aus, und Mensch und Vieh können nicht mehr überleben. Während seiner abenteuerlichen Flucht durch Wüste, über Gebirge und Meere bis nach Deutschland begegnet er Krieg, Ausbeutung, Feindschaft, anderen Leidensgefährten und unverhoffter Rettung. Was ihm immer wieder Mut gibt, ist die Erinnerung an sein Zuhause und die Geschichten, die sein Vater ihm jeden Abend erzählt hat.

„Ká sira díya“ ist die erste von drei Inszenierungen, die im Rahmen der generationsübergreifenden Arbeit des Consol Theaters mit Senioren entsteht. Allen Stücken dieser Trilogie gemeinsam ist die Suche nach Begegnung älterer Menschen mit aktuellen Themen der Gesellschaft und der jüngeren Generation.

13 SeniorInnen, zum Teil mit eigenen Migrationserfahrungen, erzählen und spielen Naz'



Auch Puppenspiel fließt in das vielseitige Stück ein.

Geschichte in einer ganz nahen Bühnensituation – für einen kleinen, auserlesenen Zuschauerkreis ab 9 Jahren. 2012 wurde die Produktion, die sich frei an „Der Junge mit dem Koffer“ von Mike Kenney orientiert, mit dem „amarena“, dem deutschen Amateurtheaterpreis in der Sparte „Senioertheater“, ausgezeichnet.

Theater von und mit Senioren hat am Consol Theater übrigens bereits Tradition. So findet hier vom 16. bis 19. Juni zum inzwischen dritten Male „WILDwest“ statt, das Festival der Senioertheaterszene in NRW. Die isso. kommt darauf zurück.



Fotos: Consol Theater

## Ká Sira Díya! – Gute Reise!

Großeltern erzählen für Zuschauer ab 9 Jahren



### Termine:

So 14. Feb. 2016, 15 Uhr      Mi 17. Feb. 2016, 10:30 Uhr  
Mo 15. Feb. 2016, 10:30 Uhr      Do 18. Feb. 2016, 10:30 Uhr  
Di 16. Feb. 2016, 10:30 Uhr

## 2 Karten für So 14. Februar 2016 zu gewinnen!

Stichwort: „Ká Sira Díya“ – Einsendeschluss: Samstag 13. Februar  
Es gelten die Gewinnspielbedingungen wie auf Seite 18 wiedergegeben.



[www.consoltheater](http://www.consoltheater)



v.l.: Ulrich Penquitt, Paul Pillath, Jesse Krauß, Witrud Apfeld, Thorsten Brunow, Michael Em Walter

## 500 € und eine Saz

Erster Kultursalon in der flora doppelt erfolgreich

**D**er erste Gelsenkirchener Kultursalon im Kulturraum „die flora“ am 17. Januar war nicht nur ausgesprochen gut besucht, auch die Spendenbox war am Ende voll. So konnten die Initiatoren, Künstler der freien Szene und Wiltrud Apfeld (flora), nun die runde Summe von 500 € an Paul Pillath übergeben. Das Geld kommt der Aktion „Musik mit Geflüchteten“ im Wohnzimmer GE zugute. Bereits am Veranstaltungsabend hatte sich zudem eine Gruppe von Spendern zusammengefunden, die einem jungen syrischen Musiker gemeinschaftlich eine Saz finanzieren wird.

Dass der Kultursalon als ein Überblick über die freie Szene zur Institution werden soll, ist übrigens bereits beschlossene Sache.

## Ausgezeichnet!

Franz Przechowski  
erhält Joseph-Preis

**E**r ist undotiert und doch umso wertvoller, der „Joseph-Preis“, der von den Christlichen Sozialverbänden in unregelmäßigen Abständen an Personen der Arbeitswelt vergeben wird, die sich in besonderer Weise sozial engagiert und im Sinne gemeinschaftlicher Werte verdient gemacht haben. Diesmal fiel die Wahl des ökumenisch besetzten Preisrates auf den Gelsenkirchener Franz Przechowski, der bereits seit 2014 drei jungen afrikanischen Flüchtlingen in seinem Familienunternehmen UNICBLUE eine Ausbildung ermöglicht. In seiner Dankesrede hielt Przechowski ein Plädoyer für das Setzen positiver Zeichen und das Schaffen von Begegnungen, gerade in Zeiten, in denen es in Deutschland zunehmend „ungemütlich“ würde. Den neuen rechten Tendenzen entgegenzutreten, sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe: „Seien Sie mutig.“



Gegen Schwarz-Weiß-Denken: Preisträger Franz Przechowski



[www.unicblue.com](http://www.unicblue.com)



## FrauenZimmer

Striche, Schraffuren und eine starke Körperlichkeit bestimmen die neue Ausstellung der **Galerie Tellerrand**. Die in Suhl geborene Künstlerin **Sabine Graf**, die an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig studierte, zeigt in ihrer Ausstellung „FrauenZimmer“ vom **1. Februar bis 31. Mai** feine, sparsam kolorierte Federzeichnungen. Gekonnt setzt sie heute selten gewordene grafische Strichtechniken ein und schafft so weibliche Bildnisse zwischen barocker Geziertheit und vorbehaltsloser Drastik. Für die Gelsenkirchener Online-Galerie ist es die inzwischen 10. Ausstellung, die, wie für dieses Haus üblich, ausschließlich im Internet zu sehen ist.

 [www.galerie-tellerrand.de](http://www.galerie-tellerrand.de)



Foto: Eva Czajka

## „Ach du lieber Nachbar“

Sechs Fotograf/Innen sowie eine Fotografengruppe beauftragte jüngst die **Galerie bild.sprachen** damit, die Lebens-, Arbeits- und Freizeitwelt unserer „unbekannten Nachbarn“ zu erzählen. Entstanden sind Alltagsbilder einer multikulturellen Gesellschaft, die sowohl Blicke in Parallelwelten ermöglichen, als auch eine neue Sicht auf scheinbar Bekanntes. Präsentiert wird dies in ungewöhnlicher Art: entlang der Bochumer Straße. So wird die Vernissage zur Ausstellung am Donnerstag, den 11. Februar, 18 Uhr, zu einem Rundgang durch das Kreativ.Quartier Ückendorf, zu dem die Initiatoren herzlich einladen. Treffpunkt: Bochumer Straße 96 (ehemals „Downtown Shisha Café“). Zu sehen ist die Ausstellung anschließend bis zum 27. Februar.

 [www.bildsprachen.de](http://www.bildsprachen.de)

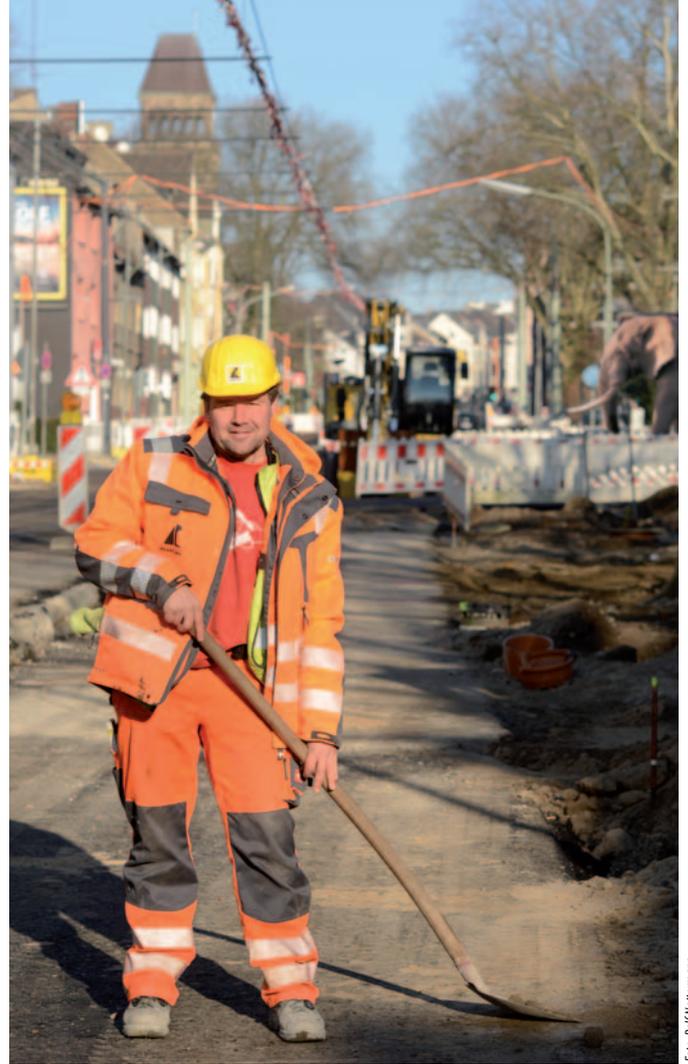


Foto: Ralf Wattermann

## Woran arbeiten Sie gerade, Silvio Marholdt?

“ Wir arbeiten am vierten Bauabschnitt zwischen Hugostraße und Sedan-/Ackerstraße zur Sanierung der Horster Straße. Wir machen gerade vorbereitende Arbeiten für die Verlegung der Gasstraße. Ich arbeite bei der Reisse-Bau GmbH, die sich darauf spezialisiert hat, alles aus einer Hand anzubieten. Wir sind sowohl im Kanalbau, Stadtstraßenbau als auch im Gleisbau zuhause, was die Arbeitsprozesse beschleunigt. Gerade kann die Straße wegen unserer Arbeiten leider nur einspurig befahren werden. Ende 2017 soll alles fertig sein, damit der Verkehr wieder fließen kann. “

**Silvio Marholdt**, Tiefbauer aus Lauchröden

## „Wollen Sie heute mal draußen schlafen?!“

Die von dem Gelsenkirchener Musiker Norbert Labatzki und Freunden organisierte **Spendengala „Straßenfeuer“** zugunsten Obdachloser, geht in eine neue Runde. Am **13. März 2016 um 16:30 Uhr** bieten Fritz Eckenga, Rafael Cortés, Badeken Di Kallah und das Musiktheater im Revier im **Hans-Sachs-Haus** Musik und Unterhaltung. Außerdem erwartet die Besucher ein Überraschungs-Highlight!

Karten sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen zum Preis von 18 Euro erhältlich, im Hans-Sachs-Haus kosten sie dagegen nur 15 Euro. Der Erlös geht wieder zu 100 % in die Obdachlosenhilfe.

# Fachkräftemangel in der Altenpflege?!

Aber sicher!

Text: Astrid Becker  
Foto: Ralf Nattermann

Seit Ende 2014 sind sie hier in Deutschland und seit rund einem Jahr in Gelsenkirchen – die zwei Brüder **Indrit** und **Admir Lala** und ihre verwitwete Mutter **Xhemalije Lala**. Die beiden Männer, 31 und 29 Jahre alt, gebürtig aus Albanien, sind ausgebildete Krankenpfleger.

Alle drei sind akut von Abschiebung bedroht, ihr Asylantrag bereits abgelehnt, ebenso der Widerspruch gegen den Ablehnungsbescheid. Nur ein Aufschub der Ausweisung ist bislang erreicht in einer Gelsenkirchener Geschichte, die auch eine bundespolitische Dimension beinhaltet und ein Schlaglicht auf die widersprüchlichen Botschaften wirft, die an Arbeitgeber und potentielle Arbeitskräfte rund um das Wort vom Fachkräftemangel gesendet werden.

Admir Lala ist zur Zeit im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im katholischen Liebfrauenstift an der Ruhrstraße in Schalke tätig und kümmert sich dort um alte und pflegebedürftige Menschen. Zusätzlich absolviert er dort noch eine Ausbildung zum Trauer- und Sterbegleiter. Seine Deutschkenntnisse erwarb er in Kursen, die er im vergangenen Jahr aus eigener Tasche bezahlte und belegte. Sein Bruder Indrit kam als Blauhelm-Sanitätssoldat in Afghanistan gewalttätigem Tod und Sterben so nah, dass er seit seiner Rückkehr aus Afghanistan 2014 psychisch angeschlagen ist und noch einer psychotherapeutischen Stabilisierung bedarf, was in Albanien realistisch kaum umsetzbar wäre.

Nichtsdestotrotz kann und will die Leiterin des Liebfrauenstifts, Frau Elisabeth Baier,

beiden Männern eine Ausbildung anbieten, aber: Sie darf nicht.

Absurd und völlig unverständlich findet sie dies, wie auch die weiteren Mitglieder des „Freundeskreises Familie Lala“, der sich aus Frauen der AUF-Wählergruppe, dem Gelsenkirchener Frauenverband „Courage e.V.“ sowie aus engagierten Nachbarn zusammensetzt. Dieses Engagement wird durch Adelheid Gruber ergänzt, die als Dipl.-Psychologin und Courage-Frau der Familie zur Seite steht und eine Petition initiierte, die in nächster Zeit durch eine weitere ergänzt werden wird. (Den entsprechenden Linkhinweis werden wir beizeiten online teilen.)

Gemäß des neuen Gesetzespakets bezüglich der sogenannten „sicheren Herkunftsländer“<sup>1</sup> werden Menschen aus diesen Ländern nun dauerhaft Beschäftigungsverbote erteilt. Wie „sicher“ Albanien jedoch ist, lässt sich an der Entscheidung der mehrfach für ihr Engagement ausgezeichneten Ärztin Monika Hauser erkennen, die ihre Frauenrechts- und Hilfsorganisation „Medica Mondiale“ in der albanischen Hauptstadt Tirana 2013 nach 14 Jahren mit folgender Begründung schloss: „Leider haben Korruption, extreme Armut und fehlende Perspektiven letztlich viele engagierte Mitarbeiterinnen dazu bewegt, das

Land zu verlassen. Neben ihrem berechtigten Wunsch, zukunftsfähigere Lebensbedingungen im Ausland zu suchen, war es nicht möglich, nachhaltige Strukturen vor Ort zu festigen. Aus diesem Grund hat Medica Tirana im April 2013 seine Tätigkeit eingestellt.“<sup>2</sup>

Über sein Herkunftsland Albanien weiß auch Admir Lala einiges zu erzählen, von Schüssen auf offener Straße, von permanenter unterschwelliger Bedrohung, von einem korrupten Gesundheitssystem und allgemeiner Perspektivlosigkeit. Ende Januar hielt er gar einen öffentlichen Vortrag zum Thema. Selbstverständlich auf Deutsch.

Wie lange er und seine Familie noch in ihrer neuen Heimat, in der sie schnell Freunde und Unterstützer gefunden haben, bleiben können, ist ungewiss. Die Hoffnung indes haben sie noch nicht aufgegeben.

<sup>1</sup> [www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2015/09/2015-09-29-asyl-fluechtlingspolitik.html](http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2015/09/2015-09-29-asyl-fluechtlingspolitik.html)

<sup>2</sup> [www.medicamondiale.org/was-wir-tun/aktuelles/nachrichten-details/albanien-medica-tirana-1999-2013.html](http://www.medicamondiale.org/was-wir-tun/aktuelles/nachrichten-details/albanien-medica-tirana-1999-2013.html)



Die Familie Lala (vorne) mit Unterstützerinnen. Die Situation ist ungewiss, aber nicht hoffnungslos.

Anzeige

TEXTILKAUFHAUS

Über 90 Jahre!

Strickling

Jetzt auf Facebook

Horst-Mitte - Essener Straße 4 - 6 • Telefon 02 09 - 5 55 62

Neue Öffnungszeiten: MO - FR durchgehend 9.00 - 18.30 Uhr • SA 9.30 - 14.00 Uhr

www.textilhaus-strickling.de



Zukünftige Pullover – auf dem Lindenhof garantiert ungeklont



Gehen mit der „SOLAWI“ in Resse neue Wege – Steffi und Martin Schulze Schleithoff



Des Bauern Fuhrpark – Trecker und Co.



Bauernhof zum Anfassen – Der Lindenhof ist für Kinder immer ein Erlebnis.



Klassische Tierhaltung in kleinem Rahmen – Hier kommt das Tierwohl nicht zu kurz.

### Hörtipp!



Unsere Redakteurin Astrid Becker sprach mit Norbert Schulze Schleithoff über Solidarische Landwirtschaft, Lebens- und Esskultur sowie ethische Grundfragen in der Lebensmittelproduktion. Das Interview können Sie als mp3-Datei herunterladen: [www.isso-online.de/lindenhof](http://www.isso-online.de/lindenhof)

# Der Tomate beim Wachsen zugucken

Wie der Lindenhof in Resse mit der Zeit geht

Text: Astrid Becker

Fotos: Ralf Nattermann / Volker Bruckmann



Der **Lindenhof in Resse** soll wieder landwirtschaftlich genutzt werden und den Lebensunterhalt der kleinen Familie sichern, dies beschlossen Steffi und Martin Schulze Schleithoff, die Junglandwirte dieses Hofes, und haben sich für die Variante der **Solidarischen Landwirtschaft** entschieden.

Angesichts chronisch niedriger Preise für Schweine-, Geflügelfleisch und Milch und der fehlenden Möglichkeit des Absatzes der Produktion in Drittländer, so Norbert Schulte Schleithoff, Senior-Landwirt und Veterinar im

Ruhestand, sei es den beiden 31-jährigen Eltern darum gegangen, auf sinnvolle Weise eine Rentabilität im Bereich der Landwirtschaft zu schaffen.



**S**olidarische Landwirtschaft, deren Bezeichnung der amerikanischen Variante des „Community Supported Agriculture“ entlehnt ist, basiert auf der Idee, dass die Finanzierung der gesamten Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion eines Hofes durch eine feste Zahl an Direkt-Verbrauchern und Abnehmern erfolgt. Wie in einem Abonnement beziehen die Verbraucher Lebensmittel regelmäßig direkt vom Hof. Kurze Transportwege und extensive Bewirtschaftungsmethoden sollen einen gesunden Kreislauf schaffen und eine Alternative zu Massentierhaltung und Großbetrieben darstellen. Mit der Überschaubarkeit der Abläufe und der genauen Kenntnis der Produktionswege bietet die Solidarische Landwirtschaft dem Verbraucher Einblicke in Prozesse, die ihm sonst verborgen bleiben. Gleichzeitig ermöglicht sie das Überleben auch kleinerer Höfe wie das des Lindenhofes, der für seine Abnehmer in diesem Jahr insgesamt 33 Gemüsesorten sowie 31 kg Fleisch oder Wurst von Rind, Schwein und Lamm vorsieht, ergänzt durch Obst und Säfte, die in einem wöchentlichen Rhythmus abgeholt werden können.

**J**ede der rund 65 Solidarischen Landwirtschaften in Deutschland verfolgt jedoch ihr eigenes Konzept, das in Zusammenarbeit mit den Verbrauchern entsteht, und jeweils auf die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse genau abgestellt ist. Kostenpunkt pro Person und Monat im Fall des Lindenhofes: 80 € für Gemüse, 61 € für Fleisch, und 16 € für Eier. Dass sozial, tier- und umweltverträglich produzierte Lebensmittel nicht „für'n Appel und 'n Ei“ zu haben sind, wird hier sehr deutlich.

*Was haben eine Online-Petition und die Solidarische Landwirtschaft gemeinsam?*

**B**eide entspringen und entsprechen dem Zeitgeist, der individuelle Aktivität dem kollektiven Warten gegenüberstellt und letzteres zu ergänzen oder gar zu ersetzen versucht. Es ist an der Zeit, die Dinge wieder selbst in die Hand zu nehmen, sei es, Lobbyisten mittels Online-Unterschrift auf die Finger zu schauen oder den Porree beim Aufstieg aus sandigem Grund aus nächster Nähe zu betrachten und ihn alsbald als persönlich gekannt zu verspeisen – diese Gedanken teilen immer mehr Menschen. Nicht mehr die gewählten Vertreter werden als kompetent erachtet, das komplexe Miteinander zu Beginn des 21. Jahrhunderts so zu gestalten, dass es als lebenswert empfunden wird, und auch der Agrarwirtschaft entziehen immer mehr Bürger ihr Vertrauen und legen es in bar in der Solidarischen Landwirtschaft an.

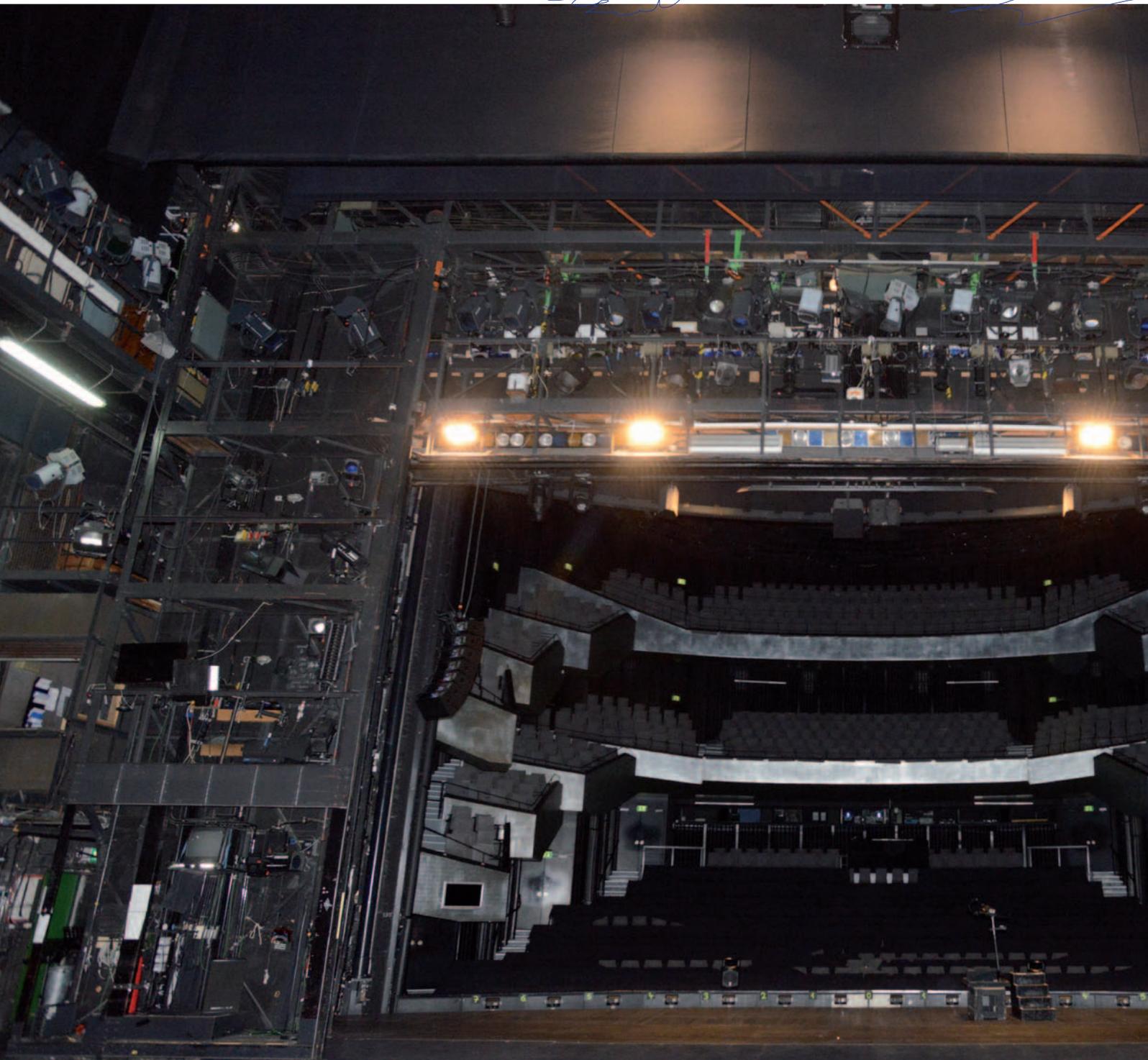
**S**o geschehen dieser Tage auf dem Lindenhof an der Brauckstraße in Resse. Eine erkleckliche Anzahl an Zeichnern garantiert nun das erste Wirtschaftsjahr in diesem Format: Der Zeichner kauft die Leistung des Landwirts mittels eines Pauschalbetrages für Gemüse und Fleisch, trägt aber mit diesem auch Risiken wie Ernteausfälle und sollte daher von flexiblerer Natur sein, als der verwöhnte Alles-zu-jeder-Zeit-Käufer des örtlichen Supermarktes.

**D**ie Idee ist übrigens nicht ganz neu, kommt aber in Deutschland erst jetzt so richtig in Schwung. Besser spät als nie, so ist ein ausgedehnteres Bewusstsein für verantwortliches Handeln und Konsumieren deutlich zu verzeichnen: Die am Infotag im Januar auf dem Lindenhof gesichtete Kundschaft sah mitnichten „biodynamisch-alternativ“ aus, sondern entsprach eher dem ganz klassischen Otto Normalverbraucher mit vielleicht etwas besser gefülltem Portemonnaie, wobei hierzu noch ein oder zwei Worte gesagt werden sollten:

Die nun für den Grimme-Preis 2016 nominierte Sonder-Sendung mit der Maus „Was ist Kinderarmut“ zeigt sehr deutlich, dass einem Kind, das von ALG II leben muss, noch immer keine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gewährleistet wird – entweder Kino oder Essen, das war die knappe Botschaft. Diese Kinder und ihre Eltern werden sich als Konsumentengruppe also weiterhin nicht agrar-solidarisch verhalten können, sondern indirekt sogar den Landwirt schwächen, indem sie sich nur die preiswerteste Milch werden leisten können. Dies aber wiederum als Folge einer angeblichen Preistreiberie den SOLAWI-Landwirten vorzuhalten, wie in manchen Diskussionen geschehen, ist kontraproduktiv.

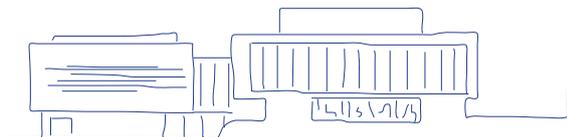
**W**ir als Verbraucher können nun dem Lindenhof auf die Finger schauen, können miterleben, wie unsere Tomate gedeiht, und darüber mit der Familie Schulze Schleithoff ins Gespräch kommen. Wir sind dabei, wenn diese Tomate dann in unseren Korb wandert und stärken so unsere Urteilsfähigkeit hinsichtlich der von uns wirklich benötigten Menge an produzierten Lebensmitteln. Wir graben quasi durch die „Zivilisation“ verloren gegangene Kompetenzen wieder aus. Und nebenbei schonen wir die Umwelt durch weniger Lieferverkehr, vermindern das Höfesterben und eine sinnlose Überproduktion.

Was jedoch die SOLAWI-Preise angeht, die sich nicht alle Verbraucher werden leisten können: Wie wäre es mit der Einrichtung eines Solidagarfonds, ähnlich dem Kulturpott?! Das muss doch zu stemmen sein. Packen wir es an!



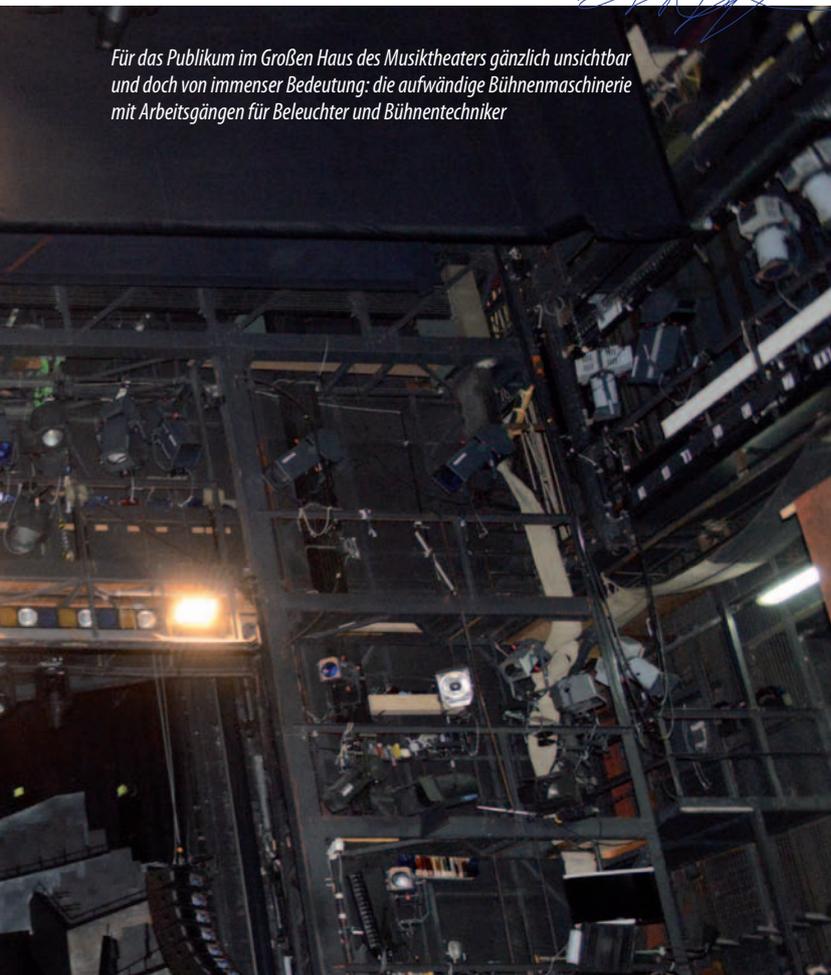
# [ B A C K S T A G E ]

VON MALERN, SCHREINERN, SCHLOSSERN, DEKORATEUREN  
UND EINER FRAU, DIE ALLE FÄDEN IN DER HAND HÄLT

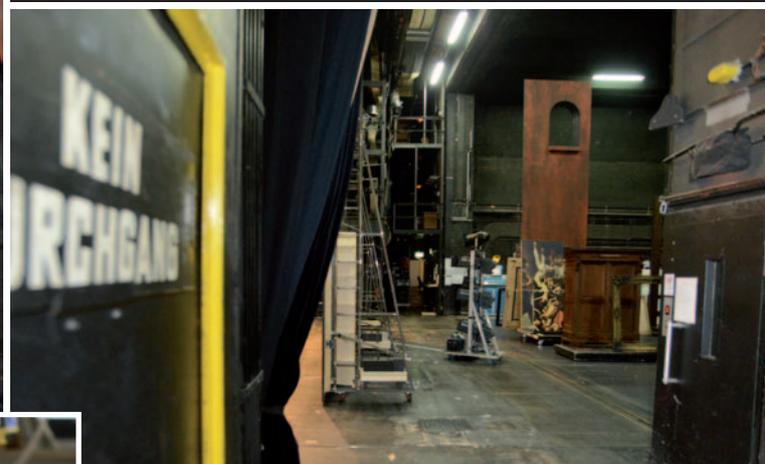


Eine Erkundung von Denise Klein  
mit Fotos von Ralf Nattermann

Für das Publikum im Großen Haus des Musiktheaters gänzlich unsichtbar und doch von immenser Bedeutung: die aufwändige Bühnenmaschinerie mit Arbeitsgängen für Beleuchter und Bühnentechniker



In der Hinterbühne bewegt man sich in einer Parallelwelt aus Kulissenteilen, Technik und Requisiten.



**SINA ROHRLACK HAT DEN ÜBERBLICK. DIE WERKSTATTL EITERIN DES MUSIKTHEATERS IM REVIER KOORDINIERT DIE ARBEIT ALLER PROFESSIONEN, DIE AM KULISSENBAU BETEILIGT SIND.**



Von diesem Pult aus koordiniert der Inspizient den Ablauf einer Vorstellung. Er wird im ganzen Haus gehört, wenn er per Lautsprecher durchruft. Er bittet die Künstler rechtzeitig zum Auftritt zur Bühne, öffnet und schließt den Vorhang, verändert Lichtstimmungen und sagt Bühnenumbauten und Podiumsfahrten an.

Nicht nur, dass sie die fließenden Arbeitsprozesse der Schlosserei, des Malsaals, der Schreinerei und der Dekoration gewährleistet. Von der Idee des Bühnenbildners, der seinen Entwurf für die jeweilige Produktion mit einbringt, über das Planen der einzelnen Zeiteinheiten bis hin zur Budgetverteilung steht alles in Sina Rohrlacks Verantwortung. Der Job verlangt eine Menge Flexibilität und die Kunst, schnell gute Entscheidungen zu treffen. „Ich möchte meine Arbeit nicht tauschen, auch wenn sie manchmal stressig ist“, erklärt sie überzeugt und kann sich für sich so gar nicht vorstellen, in einem Büro zu „versauern“.



*Klimt made in Gelsenkirchen – doch auch andere Klassiker können die Maler des MiR bei Bedarf auf die Leinwand bringen.*



*Gemalt wird hier oft im Großformat, entsprechend viel Platz und Bodenfläche bietet der Malsaal.*

Im **Malsaal** wartet man gerade darauf, dass die Farbe der großen Bodenplatten trocknet. Sie werden als Kulisse für Bellinis Oper „Norma“ dienen, die zur Premiere am 5. März das erste Mal vom Publikum zu sehen sein werden. Gestrichen sind die Platten in einem Silberton, passend zu den korrespondierenden Bauten. „Die Holzwände mussten vor dem Anstrich noch mit Stoff bezogen werden, damit man die Holzmaserung darunter nicht sieht. Die Oberfläche muss absolut glatt sein“, erklärt die Werkstatteleiterin. Vier feste Bühnenmaler und -malerinnen und zwei Auszubildende sind derzeit im Malsaal beschäftigt. Auch Jahres- oder Schülerpraktikantinnen und -praktikanten holen sich hier die ersten Einblicke in das Berufsfeld des Bühnenmalers. Überall hängen Skizzen und Pläne. Das nach den Entwürfen des Bühnenbildners gestaltete

Modell des Bühnenbilds gibt im Kleinen eine Ahnung vom Großen. Alles soll so realistisch wie möglich und so leicht wie nötig sein. Sollen große Wandbilder gemalt werden, liegen diese auch auf dem Boden. Doch anders als Straßenmaler bearbeiten die Bühnenmaler die Fläche im Stehen. Mit verlängerten Pinseln haben sie einen besseren Überblick über Wirkung und Verhältnismäßigkeit. Und Knie schonender ist es allemal.

In der **Schreinerei** werden die riesigen hölzernen Kulissenelemente zurechtgesägt und montiert. Alles muss leicht sein, darf jedoch seine Stabilität nicht einbüßen.

„Die Türen zur Kulisse bei ‚Alice in Wonderland‘ haben wir alle nachgebaut. So eine richtige Altbautür ist unglaublich schwer. Und bei insgesamt 27 Türen kann man sich ja vorstellen, was das hieße“, erzählt Sina Rohrlack.

Die gebürtige Berlinerin hat in Hamburg ihren Studiengang Medientechnik als Ingenieurin absolviert. Schon währenddessen arbeitete sie im Hamburger Schauspielhaus, das sie später auch übernahm. „Hier habe ich als Bühnen- und Lichttechnikerin gearbeitet, habe das Lichtdesign übernommen und Bühnenbildnerisch gearbeitet.“ Nach weiteren Berufsjahren in Krefeld und Göttingen kam sie im August 2014 ans MiR.

Seit fast zwanzig Jahren arbeitet sie in der Branche, weshalb ihr auch niemand ein X für ein U vormachen kann. „Ich weiß schon, wie alles geht“, lacht sie. „Wenn jemand mir erzählen will, das ginge nicht, kann ich dagegenhalten.“ Selbst will sie handwerklich aber nicht mehr mitmischen.

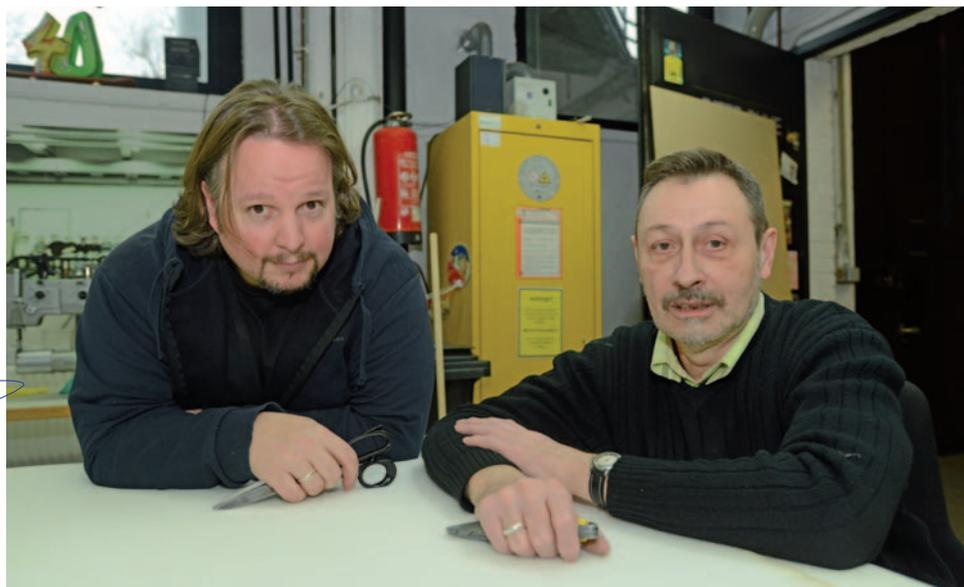
In der **Dekorationsabteilung** werden gerade Matratzen auf die benötigten Maße vergrößert. Es riecht nach Lösungsmitteln. Die Dekorateure Peter Adamski und Dominic Langner arbeiten zu zweit an allem, was mit Stoffen zu tun hat. Früher nannte man die Abteilung die Tapezierwerkstatt. „Damals wurden Wände ja noch mit Stoff bespannt. Daher kommt eigentlich diese Bezeichnung“, erzählt Peter Adamski, der mit 35 Jahren am Musiktheater sicher zu den altverdienten Mitarbeitern gehört. Betten, Matratzen, Polster, Vorhänge; all das muss konfektioniert und mit feuerfesten Stoffen bezogen werden.



*Schaffen glaubhafte Architekturen aus leichten Materialien – die Mitarbeiter der Schreinerei*



*Traggestelle für Kulissenteile entstehen in der Schlosserei.*



*Die Mitarbeiter der Dekorationsabteilung wissen mit Stoffen umzugehen und haben dabei stets ein Auge auf den Brandschutz.*

In der **Schlosserei** funkt und sprüht es gerade kräftig. Hier werden Rohre und Stangen verschweißt, um ein stabiles Ständerwerk herzustellen. Lagern kann man diese Unge- tume nach dem Absetzen der Stücke nicht. Die Stahlrohrkonstruktionen werden wieder auseinandergenommen und letztlich entsorgt. „Wir haben ja nur begrenzt Lagerfläche“, so die Werkstättenleiterin. Und weil im Theater schließlich alles überdimensioniert ist, stellt die Logistik Sina Rohrlack immer wieder vor Herausforderungen. Größer als die Maße des Lastenaufzugs darf kein einzelnes Teil der Kulissen werden. Doch der ist ziemlich groß, darf drei Tonnen oder bis zu 26 Personen hoch- und runterfahren. Da passt eine Menge rein.

„Die Entscheidung, was mit den Kulissen letztlich passiert, hängt davon ab, ob abzusehen ist, ob ein Stück nochmal aufgenommen wird. Wir hatten beispielsweise für Rigoletto einen riesigen Mond gemacht, der nicht dafür gedacht war, später eingelagert zu werden. So hatten wir ihn als Ganzes hergestellt. Als Rigoletto aber wegen seines Publikumserfolgs wiederaufge- nommen wurde, war klar, dass wir den Mond zeitweise einlagern mussten.“ Noch hängt er in Gänge hinter der Bühne, wird aber demnächst zur praktischeren Einlagerung schonend zersägt, um später wieder zusammengesetzt zu werden.

Aber es sind ja nicht immer nur die aktuellen Stücke, die betreut und gemanagt werden wol-

len. Längst befasst sie sich mit der kommenden Spielzeit. Da ist sie uns Zuschauerinnen und Zuschauern immer ein paar Monate voraus. Und damit letztlich eine Aufführung so reibungslos abläuft, dass wir eben alle Prozesse hinter, unter und über der Bühne nicht mitbekommen, arbeiten die unsichtbaren Profis wie die Rädchen eines Uhrwerks abgestimmt miteinander. Interdisziplinär, immer die Zeit im Nacken, technisch versiert und doch künstlerisch-kreativ. Ziemliche Anforderungen an die Menschen aus Requi- site, Werkstätten, Maske, Kostümabteilung, Tontechnik, Beleuchtung und Bühnentechnik. Wir danken.



# BITTE EINTRETEN

Es musste tatsächlich erst geklagt werden, damit die CDU/CSU, aber auch die SPD ihre an Lobbyisten vergebenen Hausausweise der Öffentlichkeit kundtaten. Grüne und die Linke hatten von vornherein kein Problem damit. Nach einem Urteil des Berliner Verwaltungsgerichts lenkte die SPD schließlich ein, die CDU/CSU wartete weiter ab, bis schließlich das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg entschied: Offenlegen! Dabei helfen wir gerne.



## CDU

- Konrad-Adenauer-Stiftung
- KfW Bankengruppe
- GKV-Spitzenverband
- Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)
- Deutscher Städtetag
- Deutsche Bahn AG
- Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien (KGPar1)
- Technisches Hilfswerk (THW)
- Kommissariat der deutschen Bischöfe
- Airbus Group
- BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
- Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V. (DKG)
- MIT der CDU/CSU
- BASF SE
- Bayer AG
- Allianz SE
- Deutsche Gesellschaft für int. Zusammenarbeit (GIZ)
- Deutscher Landkreistag e.V.
- Diehl Stiftung & Co. KG
- Evonik Industries AG
- GESAMTMETALL- Gesamtverband der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie e.V.
- Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV)
- Stiftung Familienunternehmen
- Volkswagen AG
- Bundessteuerberaterkammer
- Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) e.V.
- Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft Deutschlands (CDA)
- Commerzbank AG
- DEBEKA e.V.
- Deutsche Evangelische Allianz
- Deutscher Caritasverband e.V.
- Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB)
- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
- EnBW AG
- Fa. Rohde
- Thales Deutschland GmbH
- Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI)
- Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE)
- Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V.
- Continental AG
- Dachverband Deutscher Immobilienverwalter e.V.
- Daimler AG
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Deutsche Post AG
- Deutsche Telekom AG
- EADS Deutschland GmbH
- Erste Lesung GmbH
- Evangelischer Entwicklungsdienst e.V.
- ExxonMobil
- Förderkreis Deutsches Heer e.V. (FKH)
- GeKoBaer
- Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen e.V.
- Kommunalpolitische Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands
- MR PLAN GmbH
- Ole von Beust Consulting GmbH & Co. KG
- Schwenninger Krankenkasse
- Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)
- Thales-Gruppe
- TÜV Rheinland
- UniCredit Bank AG
- Vereinigung ehemaliger und MdEP acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften
- Adam Opel AG
- Alexander von Humboldt-Stiftung
- Arbeitskreis der Betriebsräte in der Wehrtechnik, Luft- und Raumfahrt (WLR)
- Aurubis AG
- B. Braun Melsungen AG
- BAG WfBm
- Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen
- Boehringer Pharma GmbH & Co. KG
- Bosch Sicherheitssysteme GmbH
- Breitbandbüro des Bundes (BBB)
- Bund Deutscher Kriminalbeamter (BDK)
- Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V. (BDLI)
- cnetz e.V.
- Concilium AG
- Corporate Affairs & Communications - JTI
- Deutsche Börse AG
- Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS)
- Deutsche Lufthansa AG
- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
- EDEKA-Zentrale AG & Co. KG
- Ford-Werke GmbH
- Fraunhofer- Gesellschaft
- Gemeinsamer Bundesausschuss
- Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INISM)
- Kaufmännische Krankenkasse – KKH
- Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG
- Malteser Hilfsdienst e.V.
- ManpowerGroup
- MBDA Deutschland GmbH
- MSL Group Germany GmbH
- NEHEMIAH GATEWAY gemeinnützige GmbH
- Northrop Grumman LITEF GmbH
- OHB AG
- PricewaterhouseCoopers AG
- Rheinmetall AG
- Rolls-Royce Deutschland
- RWE AG
- Schmid Mobility Solutions GmbH
- Steltemeier & Rawe Public Policy GmbH
- Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ)
- SUB Erste Lesung GmbH
- Techniker Krankenkasse (TKK)
- ThyssenKrupp AG
- Vattenfall GmbH
- VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
- VG Media
- W & Z Consult GbR
- Wintershall Holding GmbH
- WMP EuroCom AG
- Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz
- ZF Friedrichshafen AG
- 3M Deutschland GmbH
- Aareal Bank AG
- ABBAG, Mannheim
- Akademie für Ärztliche Fortbildung
- Alber & Geiger
- Alexion Services Europe
- Alstam Deutschland AG
- Arbeitgeberverband Luftverkehr e.V. (AGVL)
- Arentz Consulting
- arvato AG
- AUDI AG
- Autobahn Tank & Rast Holding GmbH
- Axel Springer SE
- BARMER GEK
- Bayer HealthCare Deutschland
- BDI- Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
- beton & rohrbau C.F.Thymian GmbH & Co.
- Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V.
- BNPO Berlin GmbH
- Boehringer Ingelheim
- Bombardier Transportation
- Botschaft Schweiz
- Brand Associates GmbH
- Brauner SPP
- Brunswick Group GmbH
- BSS AG
- Bundesnotarkammer
- Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung
- Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)
- Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW)
- Bundesverband Solarwirtschaft e.V.
- Centrum für europäische Politik
- Cisco Systems GmbH
- Cognomed Gesellschaft für Fortbildung im Gesundheitswesen mbH
- Condor AG
- Currenta GmbH & Co. OHG
- dbb beamtenbund und tarifunion
- DEG -Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft
- Deloitte & Touch GmbH
- Deutsche Bundesbank
- Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)
- Deutsche Geologische Gesellschaft
- Deutsche Pflegerat (DPR)
- Deutsche Stiftung Denkmalschutz
- Deutsche Stiftung für chronisch Kranke
- Deutscher Beamtenbund (DBB)
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIFIK)
- Deutscher Pflegerat e.V.
- Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V.
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- DFL Deutsche Fußball Liga GmbH
- Diehl Defence Holding GmbH
- DLA Piper
- Dr. Koch Consulting
- E.ON SE
- EAS Ev. Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung in der BRD
- Ehrenberg Kommunikation GmbH
- ENCON.Europe GmbH
- Energie- und Transportunternehmen Alstom Deutschland
- ENERGIESPARNETZWERK ESN GmbH
- ENERTRAG AG
- Eurocopter Deutschland
- Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)
- EWE AG
- Fachagentur Nachwachsender Rohstoffe e.V.
- Fachverband Deutscher Heilpraktiker e.V.
- FDP
- Ferrostaal GmbH
- fischerAppelt, relations GmbH
- Flughafen München GmbH
- Forschungscampus Berlin
- Forum Luft- und Raumfahrt e.V.
- Fr. Lürssen Werft GmbH & Co. KG
- Fresenius SE & Co. KGaA
- FTI Consulting SC GmbH
- g-germany

General Electric Deutschland Holding GmbH  
 German Naval Yards Holdings GmbH  
 Hand of Global Operation von Nehemiah Gateway GmbH  
 Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.  
 HERE Deutschland GmbH  
 Higgs GmbH  
 Hildegardis-Verein e.V.  
 Hitachi Power Europe GmbH  
 Humboldt-Stiftung  
 ICC Deutschland e.V. Internationale Handelskammer  
 IEGUS Institut f. europäische Gesundheits-u. Sozialwirtschaft GmbH  
 IG Metall  
 Industriegeseverband (IGV)  
 Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)  
 Industriegewerkschaft Metall (IGM)  
 Industrieverband Heimtierbedarf e.V. (IVB)  
 Instinctif Partners  
 Institut für Europäische Politik (IEP)  
 Institut für Umformtechnik und Leichtbau (IUL)  
 Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV)  
 International Labour Organization (ILO)  
 Israel Allies Foundation  
 JOBELIUS – SOLUTIONS IN HEALTH CARE  
 Kapsch Telematic Service GmbH  
 Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB)  
 Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (KAS)  
 Kienbaum Consultants  
 Klecha-Consulting  
 Kolpingwerkes Landesverband NRW  
 ks.concept  
 Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.V.  
 Kuratorium der Deutschen Seniorenliga  
 LANXESS AG  
 Lilly Deutschland GmbH  
 Linde AG  
 Lloyd Register EMEA  
 Lockheed Martin Corporation  
 Lürssen Maritime Beteiligungen GmbH  
 Maurus Consulting GmbH  
 Max-Planck-Gesellschaft  
 MEDA Pharma GmbH & Co KG  
 medico international  
 Merck  
 Mittelstandsbank  
 Motion Picture Association (MPA)  
 MSD Sharp & Dohme GmbH  
 MTU Friedrichshafen GmbH  
 multi-utility consulting  
 NOW GmbH  
 Orthodoxe Bischofskonferenz in Deutschland (OBKD)  
 Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft  
 Ostdeutscher Sparkassenverband  
 Otto-Benecke-Stiftung e.V.  
 Parlamentskreis Automobiles Kulturgut  
 Paul Hartmann AG  
 Polikomm-Büro für Politik und Kommunikation  
 Pro Seniore  
 Raytheon in Deutschland  
 Reemtsma

Robert Bosch GmbH  
 Roche Pharma in Deutschland  
 Rocket Internet AG  
 RUAG Aerospace Service GmbH  
 Shell AG  
 Siemens AG  
 SocraTec CSC GmbH  
 Stadtwerke München GmbH  
 Ständige Konferenz der Kultusminister  
 Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum  
 Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus  
 Stiftung Marktwirtschaft  
 Stiftung Warentest  
 Telefonica Germany  
 Trianel GmbH  
 Trilaterale Kommission e.V.  
 Trumpf  
 TU Berlin  
 Union Asset Management Holding AG  
 Union Europäischer Förderalisten  
 Unternehmerverbände Niedersachsen e.V.  
 Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA)  
 Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V. (VdW)  
 Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V. (VKAD)  
 VERBIO Vereinigte Bioenergie AG  
 Vereinigung evangelischer Freikirchen (VEF)  
 Vodafone Institut für Gesellschaft und Kommunikation  
 WindMW GmbH  
 Wirtschaftsunioren Deutschland e.V. (WJD)  
 Wirtschaftsprüferkammer  
 Wirtschaftsrat der CDU e.V.  
 Young Leaders GmbH  
 Zentralrat der Juden

## CSU

EUTOP International GmbH  
 Siemens AG  
 Bundesagentur für Arbeit  
 Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)  
 Christlich Soziale Union (CSU)  
 Hanns-Seidel-Stiftung  
 Technisches Hilfswerk (THW)  
 TenneT TSO GmbH  
 Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.  
 BMW Deutschland  
 Commerzbank AG  
 Gauly/Dittrich/van de Weyer AG  
 Infineon Technologies AG  
 Luthardt GmbH  
 Schaeffler AG  
 Steltemeier & Rawe Public Policy GmbH  
 Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft (VIFG)  
 Airbus Helicopters Deutschland  
 Airbus Helicopters Deutschland  
 Amgen GmbH  
 AREVA GmbH  
 Bayerische Krankenhausgesellschaft e.V.  
 Bertelsmann SE & Co. KGaA  
 Bombardier Transportation  
 BP Europa SE  
 Brunswick Group GmbH  
 Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung e.V. (BGL)  
 Concilium AG

Deutsche Telekom AG  
 Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)  
 Deutscher Hausärzteverband e.V.  
 Fa. Siemens  
 Gesellschaft zur Förderung der deutsch-aserbaidschischen Beziehungen  
 GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG  
 Handelsverband Deutschland (HDE)  
 Infineon Technologies AG  
 Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB)  
 Luthardt GmbH  
 Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft  
 NC Consultants - Political Consulting  
 Novartis Pharma GmbH  
 SCHUFA Holding AG  
 Stiftung Technisches Hilfswerk (THW)  
 Stiftung Technisches Hilfswerk (THW)  
 TEAS Deutschland  
 Technisches Hilfswerk (THW)- Landesvereinigung Berlin/Brandenburg/Sachsen-Anhalt e.V.  
 Verein für Deutsche Kulturbeziehungen e.V. (VdW)  
 Vereinigung der Freunde der CSU in Berlin  
 Wacker Chemie AG

## SPD

Friedrich-Ebert-Stiftung  
 Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)  
 Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV)  
 GKV-Spitzenverband  
 Deutsche Rentenversicherung Bund  
 KfW Bankengruppe  
 Max-Planck-Gesellschaft  
 Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (Bundes-SGK)  
 Bund Deutscher Nordschleswiger  
 Gemeinsamer Bundesausschuss  
 Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) e.V.  
 Deutsche Telekom AG  
 Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB)  
 Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V. (ver.di)  
 Alexandra-Lang-Stiftung  
 Das Progressive Zentrum e.V.  
 DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft  
 EnBW AG  
 Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)  
 Pro Brandenburg e.V.  
 RWE AG  
 Stiftung Offshore-Windenergie  
 50Hertz Transmission GmbH  
 Amadeu Antonio Stiftung  
 Amprion GmbH  
 Apothekerkammer Niedersachsen  
 AWO International  
 BARMER GEK  
 Berghof Foundation Operations GmbH  
 BKK Landesverband Mitte  
 BKK Mittelstandsoffensive  
 Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst  
 Bundesagentur für Arbeit  
 Bundesverband der grünen Wirtschaft  
 Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen - GdW - Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE)  
 Bundesvorstand der ASJ  
 D64 – Zentrum für Digitalen Fortschritt e.V.  
 Deutsche Energie-Agentur GmbH  
 Deutsche Post  
 Deutsche Telekom AG  
 Deutsche Welle  
 Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIFIK)  
 Deutscher Ethikrat  
 Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)  
 E.ON SE  
 European Council an Foreign Relations (ECFR)  
 Facebook  
 Forschungscampus Berlin  
 Forschungsforum Öffentliche Sicherheit  
 Genius GmbH  
 Gerd Körner Consulting KG  
 German Marshall Fund of the United States  
 Goethe-Institut  
 Gustav-Stresemann-Institut e.V.  
 HELP - Hilfe zur Selbsthilfe  
 Hewlett-Packard  
 IABG mbH  
 K-FS Aktiengesellschaft  
 Karl-Schiller-Stiftung e.V.  
 Katholisches Bistum der Alt-Katholiken  
 Kreativpakt e.V.  
 Lichtblick AG  
 Offshore-Wind-Industrie-Allianz (OWIA)  
 Ökolinstitut Berlin  
 Ökumenische Netz Zentralafrika (ÖNZ)  
 Polimedia  
 Rheinmetall AG  
 Shell AG  
 Software AG  
 Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum  
 Stiftung Lesen  
 Stiftung Topographie des Terrors  
 Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)  
 Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)  
 Theracon  
 ThyssenKrupp AG  
 TÜV Rheinland  
 Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)  
 Verband der privaten Krankenversicherung e.V.  
 Verband öffentlicher Versicherer  
 Verbands forschender Arzneimittelhersteller (vfa)  
 VERBIO Vereinigte Bioenergie AG  
 Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv)  
 Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V.  
 Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V. (ver.di)  
 vorwärts Verlag  
 werk21 GmbH  
 Zentralrat der Juden  
 Zukunftsforum Familie e.V.  
 Zukunftsforum öffentliche Sicherheit e.V.

## Bündnis 90/ Die Grünen

KfW Bankengruppe  
 Der Paritätische Wohlfahrtsverband  
 Gesamtverband e.V.  
 Familienbund der Katholiken (FDK)  
 LANXESS AG  
 Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ)  
 Agora Energiewende  
 Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)  
 Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst  
 BUND – Kommission „Lagerung hochradioaktiver Abfallstoffe“ – Bundesarchitektenkammer e.V.  
 Deutsches Kinderhilfswerk e.V.  
 Digitalcourage e.V.  
 DWR eco  
 Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz  
 Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)  
 Forum Menschenrechte e.V.  
 Heinrich-Böll-Stiftung  
 HERING SCHUPPENER Consulting  
 Hewlett-Packard  
 Hildegard Lagrenne Stiftung  
 IBC Solar AG  
 medico international  
 METRO AG  
 Stiftung 2° - Deutsche Unternehmer für Klimaschutz  
 Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V. (vfa)  
 Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V.  
 Welthungerhilfe

## Die Linke

Rosa-Luxemburg-Stiftung  
 Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V.  
 Goethe-Institut  
 IG Bauen-Agrar-Umwelt  
 Aktionsbündnis gegen AIDS  
 Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (BM11)  
 Business and Professional Women - Germany e.V.  
 Deutscher Frauenrat – Lobby der Frauen  
 Forschungsforum Öffentliche Sicherheit  
 Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV)  
 mobile only SI GmbH  
 NaturFreunde Deutschlands Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur Bundesgruppe Deutschland e.V.  
 Urgewald  
 Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V. (ver.di)

**Quelle:**  
 Deutscher Bundestag,  
 „Ständig aktualisierte Fassung der öffentlichen Liste über die Registrierung von Verbänden und deren Vertretern - Stand: 15.01.2016“  
<https://www.bundestag.de/dokumente/lobbyliste>



# Hütten und Paläste

## Neuer Bildband zur Baukultur in Gelsenkirchen bietet Überraschendes

Ein Buchtipp von Denise Klein

**A**uch wenn die erste Assoziation sicherlich bei vielen der bekannte Büchner-Aufruf „Friede den Hütten, Krieg den Palästen!“ ist; nein, damit hat der neu erschienene Bildband über die Baukultur in Gelsenkirchen rein gar nichts zu tun.

70 private und öffentliche Bauten sind hier dokumentiert und aus architektonischer Sicht beschrieben. Und die kann abweichen von der des „gemeinen“ Gelsenkirchener, der nicht immer die Innovation und Ästhetik hinter Beton und in den Himmel strebender Überdimensionalität erkennen mag. Nichtsdestotrotz sollte man sich einlassen auf den professionellen Blick der Autorin Dr. Alexandra Apfelbaum, die als Kunst- und Architekturhistorikerin und als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Dortmund arbeitet.

Die Einleitung zur Baukultur in Gelsenkirchen gibt interessante Einblicke in die Geschichte der Stadt und ihre bauliche Entwicklung. Sicherlich im Grundtenor etwas euphemistisch wird Gelsenkirchen als eine Stadt der besonderen Art herausgestellt. „Nicht immer nach gegenwärtigem Empfinden schön – manchmal aber doch, immer jedoch spannend. Und in jedem Fall merkwürdig.“ Diese Aussage trifft ziemlich genau den Nagel auf den Kopf. Denn beim Blättern und Lesen im Buch hat man häufig die Chance, gern gepflegte Ansichten zur Stadtbaukultur zu überdenken, gar zu revidieren. Denn so kann man es auch sehen:

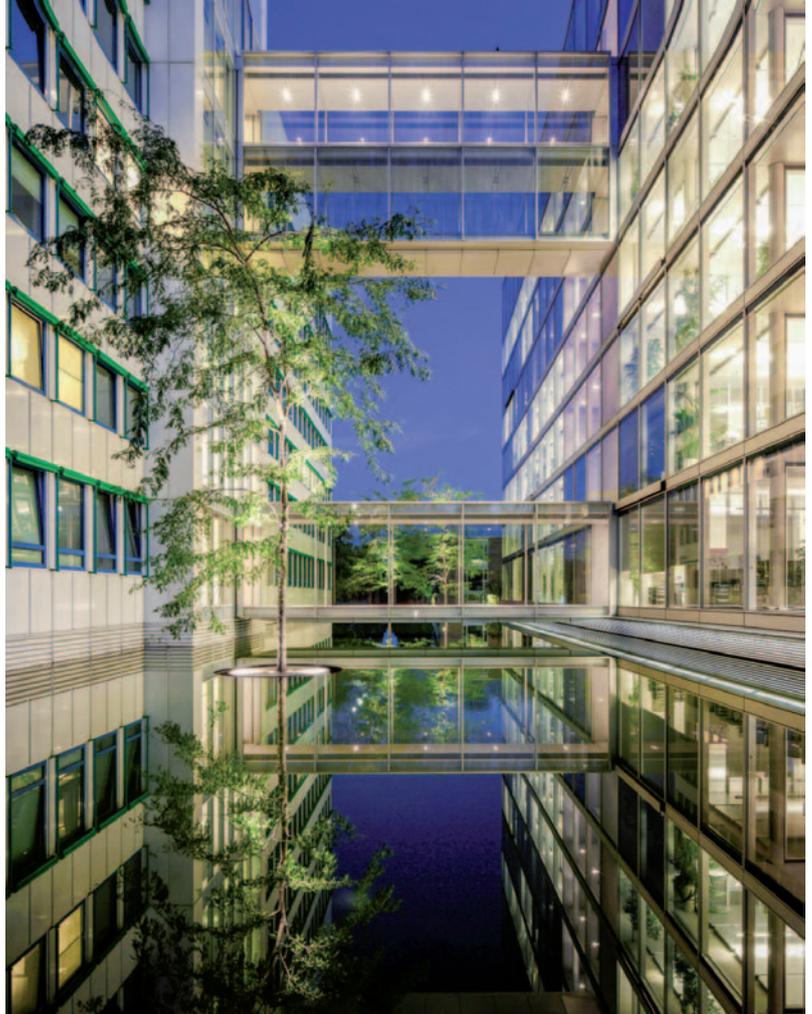
„Die dynamisch gestaltete Großarchitektur befindet sich in exponierter Lage gegenüber dem Musiktheater. Im Sockelgeschoss sind Ladenlokale sowie ein Dienstleistungsunternehmen als Nahversorgungszentrum für die Bewohner untergebracht. Die großdimensionierte Baumassee erhält durch Terrassierungen und Staffelungen der Einzelbauteile nicht nur individuelle Wohneinheiten, sondern wird zusätzlich optisch reduziert. Auch die Verblendung mit glasierten weißen Ziegeln verleiht dem Bau eine gewisse Leichtigkeit.“

Haben Sie es erkannt? Beschrieben wird hier der „Weiße Riese“ an der Overwegstraße. Ich habe das „Sockelgeschoss“ bisher immer eher als zugig, verwinkelt und verlassen angesehen. Dennoch habe ich für einige beschriebene Aspekte bisher kein Auge gehabt, und mal eine andere Brille aufzusetzen, ist auf jeden Fall gewinnbringend.

Viele altbekannte Bauten werden vorgestellt, die jeder an sich eine Besonderheit in der städtischen Baustruktur darstellen. Die ergänzenden Texte sind informativ, lassen aber auch teilweise einige Fragen offen, bei denen sich die Leserschaft wünscht, es wäre tiefer in die Materie gegangen worden. Tossehof, Mr.Chicken-Zentrale, Schloss Horst, Brücken, Siedlungen, Privathäuser; „Hütten und Paläste“ überrascht allein schon durch seine Auswahl. Querbeet durch die Zeiten, quer durch die Stadt, quer durch die Stile. Das Buch bietet für Neugierige durchaus Rechercheimpulse, denn es bleibt an der Oberfläche. Es ist aber auch gar nicht der Auftrag dieser Publikation, stadtdenkmalsgeschichtlich zu bilden. Vielmehr überzeugt der Bildband durch die architektonische Einordnung und letztlich durch die schönen Fotografien von Thomas Robbin, der es tatsächlich schafft, auch ein Iduna-Hochhaus halbwegs attraktiv abzubilden. Besonders gut hat mir – aus meiner

fachfremden Sicht – eben zu jener Bausünde die Kommentierung der Autorin gefallen: „Die sich unterhalb des Hauptbaukörpers erstreckende, ein- bis zweigeschossige Ladenpassage erzeugt mit dem Bürobau ein für die 1960er-Jahre charakteristisches architektonisches Spannungsverhältnis zwischen flach und hoch.“ Herrlich.

Ein inneres Spannungsverhältnis erzeugt der Bildband sicherlich auch in der Leserin und dem Leser, gerade wenn man aus Gelsenkirchen kommt. Denn zwischen Innen- und Außensicht kann es zu Diskrepanzen kommen. Inspirierend, irritierend und unterhaltend ist „Hütten und Paläste“ in jedem Fall.



Leichte, durchsichtige Verbindung zwischen Alt und Neu – die Brücke der Unternehmenszentrale der Gelsenwasser AG

Foto: Thomas Robbin



### Hütten und Paläste

Dr. Alexandra Apfelbaum  
216 Seiten, Hardcover mit Spotlack  
€ 39 (D), ISBN 978-3-89986-240-9

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Architekten (BDA) und mit Unterstützung des Bundes Deutscher Baumeister (BDB), dem Deutschen Werkbund (DWB) und der Vereinigung freischaffender Architekten (VfA)

# Wegbereiter des Nationalsozialismus

Personen, Organisationen und Netzwerke der extremen Rechten zwischen 1918 und 1933

Das Buch „Wegbereiter des Nationalsozialismus – Personen, Organisationen und Netzwerke der extremen Rechten zwischen 1918 und 1933“ der Herausgeber Daniel Schmidt, Michael Sturm und Massimiliano Livi betrachtet die vielen Facetten und Motive, die das Erstarken des Nationalsozialismus‘ befeuerten.

Die extreme Rechte sammelte sich im Deutschland der Jahre 1918 bis 1933 keineswegs nur in der NSDAP. Sie bildete vielmehr ein höchst heterogenes Spektrum von Personen, Gruppen, Organisationen und Netzwerken, die, ohne unbedingt Teil der NS-Bewegung gewesen zu sein, dem Aufstieg des Nationalsozialismus den Boden und den Weg bereiteten. In dem Zusammenwirken individueller und kollektiver Akteure bildete sich eine ausdifferenzierte militante, völkisch-antisemitische, antirepublikanisch-revanchistische Subkultur heraus.

Diesen Prozess nehmen die Beiträge des Bandes aus unterschiedlicher Perspektive in den Blick: Netzwerker der völkischen Bewegung in Deutschland und Österreich werden ebenso untersucht wie antisemitische Parteien, paramilitärische Formationen und neuheidnische bzw. deutschchristliche Gruppierungen. Der Band spiegelt das gewachsene Interesse an biographischen bzw. kollektivbiographischen Zugängen wider und legt einen weiteren Schwerpunkt auf sozial- bzw. organisationsgeschichtliche Ansätze. Erschienen ist das Buch in der Schriftenreihe des Instituts für Stadtgeschichte. Die Idee zum Buch geht auf eine

Tagung im Herbst 2013 im Hans-Sachs-Haus zurück.



Schriftenreihe des Instituts für Stadtgeschichte – Beiträge, Band 19 erschienen am 21. Dezember 2015  
290 Seiten, Broschur, 19,95 €  
ISBN: 978-3-8375-1303-5

# 150 Jahre durch die Weltgeschichte

Bildband Photo Journalism

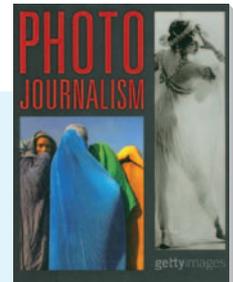
Ein Buchtipp von Denise Klein

Auf 800 Seiten führt der imposante Bildband der Hulton Getty Picture Collection durch die Errungenschaften, Skurrilitäten und Grausamkeiten der Welt. 150 Jahre Menschheitsgeschichte in Fotos, für die man sich Zeit nehmen sollte.

In ihrer Unmittelbarkeit und in ihrer Authentizität ziehen die Bilder den Betrachter ins Zeitgeschehen. Erklärende Texte in Deutsch, Englisch und Französisch ergänzen den historischen und politischen Kontext, schließen Bildungslücken oder frischen auf, was längst vergessen ist.

Die besondere Erkenntnis, die ich in den letzten Wochen des Schauens und Lesens in diesem Buch erlangt habe: Alles ist schon einmal dagewesen. Zwei verheerende Weltkriege, Fluchtbewegungen, Hunger, Leid, die immer wiederkehrenden Konflikte mit gleichen oder ähnlichen Darstellern. Der herrenmenschliche Kolonialismus geht über in Allmachtsphantasien der Großmächte, die ihre Finger in allen Kriegen fern der Heimat haben.

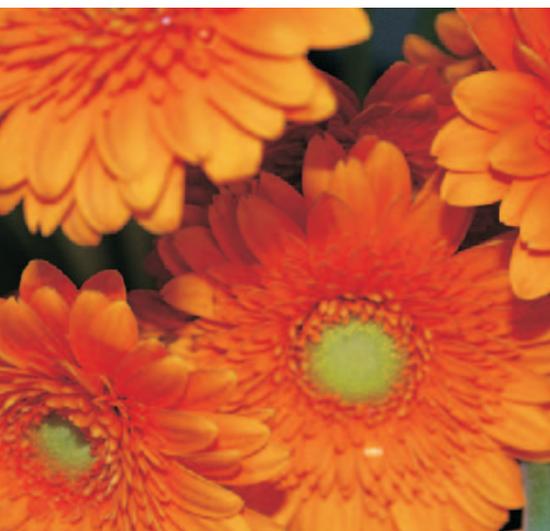
Neben Politik, Forschung und Technik beleuchtet „Photo Journalism“ auch die weiche Seite der Menschheit: Kunst, Kultur, Sport, wachsendes Umweltbewusstsein und Solidarität. Ja, auch dazu sind Menschen fähig. Vom Einspanner zum Space Shuttle, von der Industrialisierung im 19. Jahrhundert bis zum Roboter, vom Krimkrieg bis zum 11. September; die Menschheitsgeschichte mit allen Aspekten. Den Londoner Autoren Amanda Hopkins und Nick Yapp ist mit diesem Buch eine Zusammenstellung und Kommentierung gelungen, die unter die Haut gehen. Und die auch nach dem Zuklappen des Buches lange begleiten. Das Buch ist schon etwas älter, von 2006, aber letztlich würden die fehlenden, vergangenen zehn Jahre wohl nichts Neues bringen. Leider.



150 Years of Photo Journalism

Autoren: Amanda Hopkins, Nick Yapp  
Könemann, 800 Seiten, 30 €  
ISBN-10: 383312556X  
ISBN-13: 978-3833125560

Anzeige



## Kreativ mit Queens

Landschaftsbau, Friedhof- und Gartengestaltung

Telefon: 0209 - 97 18 90 92 [www.kreativmitqueens.de](http://www.kreativmitqueens.de)

Fersenbruch 171 - 45883 Gelsenkirchen

- ☀ Grabgestaltung
- ☀ Innen- und Aussenbegrünung
- ☀ Dauergrabpflege
- ☀ Gartenneugestaltung
- ☀ Garten der stillen Trauer
- ☀ Gartenpflege
- ☀ Terrassen- und Pflasterbau
- ☀ Baumfällung / Baumschnitt
- ☀ Natursteinmauer / Zaunbau
- ☀ ... und vieles mehr



# Gewinnspiel!

Finden Sie diese fünf Bildausschnitte in der aktuellen *isso*. und notieren Sie die Seitenzahlen.



1. ....



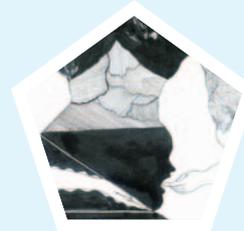
2. ....



3. ....



4. ....



5. ....

## Rätsel geknackt?

Dann senden Sie Ihre Lösung per E-Mail an:  
**gewinnspiel@isso-online.de**

oder per Post an:

**isso. Verlag, Haldenstraße 80, 45881 Gelsenkirchen**

Durch Angabe der **Stichwörter** können Sie uns mitteilen, was genau Sie gewinnen möchten. Sie dürfen natürlich auch mehrere Stichwörter angeben.

Bitte beachten Sie die unterschiedlichen **Einsendeschlüsse** der Gewinne!

Die Gewinner werden per E-Mail oder telefonisch benachrichtigt. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich einverstanden, dass im Gewinnfalle Ihr Name in der Folgeausgabe veröffentlicht wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitglieder der *isso*-Redaktion und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Ätsch!

## Unsere Gewinner vom letzten Mal:

In der *isso*. Ausgabe #9 gab es verschiedene Veranstaltungstickets zu gewinnen. Aus den zahlreichen Einsendungen fischte unsere Glücksfee Willi diese Gewinner:

**Philipp Simon**  
*Martin Nigbur*

**Kai Magnus Sting**  
*Silke Kulka*

**Kai Twilfer**  
*Michael Pinnau*

**Tosca**  
*Gert Neumann, Anette Schäfer,  
Marion Schumacher, Cornelia Kukies*

**Knispel und die herrlichste Suppe der Welt**  
*Reiner Voswinkel*



**Die Glücksfee Willi wünscht viel Spaß mit den Gewinnen!**

Anzeige

24 Stunden-Notdienst  
0173 - 27 29 462

**EMD ELEKTRIK** GmbH

Elektromontagen + Licht-Design  
Heinz-Bernd Strohbücker

(0209) 517055 Fischerstr. 4 · Gelsenk.-Horst

- Nachtspeicher-Anlagen
- Solartechnik
- EDV-Vernetzung
- E-Check

www.emd-elektrik.de

Klingel defekt? Stromausfall? Kein Warmwasser oder TV?  
Unser Kleinreparatur-Service hilft sofort!  
Schnell und zuverlässig!

Anzeige

Geschäftsführung:  
C. Strohbücker

**Alle Arbeiten rund um Haus, Wohnung, Grundstück und Garten aus einer Hand.**

Mit unserem

**IN**STANDSETZUNG  
**RE**NOVIERUNG  
**MO**DERNISIERUNG

**Rundum-Sorglos-Paket zu Listen-Festpreisen**

**Wir sind Ihr starker Partner auch bei Versicherungsschäden (Brandanierung, Wasserschäden etc.). Ausführung durch langjährige Kooperation mit qualifizierten Meisterbetrieben.**

**InReMo Service GmbH**  
Fischerstraße 4 • 45899 Gelsenkirchen  
Telefon 02 09 - 3 80 69 82 • Telefax 51 35 38

## Und das gibt es zu gewinnen:



Foto: Brainpool Entertainment

3 x 2 Eintrittskarten für:

### NightWash Naughty Girls Special

Donnerstag, 3. März 2016

Kaue, Wilhelminenstr. 176, 45881 GE-Schalke

Mit freundlicher Unterstützung von:



Naughty Girls live on Tour: Die nächste (Comedy-)Generation hat Deutschlands lustigsten Waschsalon übernommen. Moderatorin **Tahnee Schaffarczyk** präsentiert das Duo „Suchtgefahr“ und weitere Gäste. Die NightWash Naughty Girls garantieren Frauenpower pur und eine ganz besondere Ladies Night live on stage.

Stichwort: „Night Wash“ **Einsendeschluss: Donnerstag 18. Februar!!!**



Foto: Consol Theater

2 Eintrittskarten für:

### Ká Sira Díya! Gute Reise

Sonntag, 14. Februar 2016, 15 Uhr

Consol Theater, Bismarckstr. 240, 45889 GE-Bismarck

Mit freundlicher Unterstützung von:



Naz muss seine Heimat im Nordwesten Afrikas verlassen und flüchtet durch Wüsten, über Gebirge und Meere bis nach Deutschland. Er begegnet Krieg, Ausbeutung, Feindschaft, anderen Leidensgefährten und unverhoffter Rettung.

13 SeniorInnen, zum Teil mit eigenen Migrationserfahrungen, erzählen und spielen Naz' Geschichte für Zuschauer ab 9 Jahren.

Stichwort: „Ká Sira Díya“ **Einsendeschluss: Samstag 13. Februar!!!**



Foto: PeDschwork Fotodesign

2 Eintrittskarten für:

### Heute Weder Hamlet Ein Stück Theater

Sa 20. Februar, 20 Uhr

Kulturraum „die flora“, Florastr. 26, 45879 GE-Altstadt

Mit freundlicher Unterstützung von:



Das Ein-Mann-Stück, inszeniert von Elmar Rasch mit Ulrich Penquitt in der Hauptrolle, ist ein Theaterstück, das keines sein will. Nur versehentlich kommt es zustande, weil der Hamlet-Darsteller an diesem Abend ausgefallen ist. Beinbruch. Rainer Lewandowskis 1986 in Osnabrück uraufgeführtes Stück „Heute Weder Hamlet“ ist eine tragikomische Liebeserklärung ans Theater und an den kleinen Mann – den Vorhangzieher.

Stichwort: „Hamlet“ **Einsendeschluss: Donnerstag 18. Februar!!!**



3 Exemplare

### Die Geschichte des Volkshauses Rotthausen

Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit, Heft 6

Mit freundlicher Unterstützung von:



Das Volkshaus Rotthausen war seit seiner Einweihung im Jahre 1920 ein Anziehungspunkt im Stadtteil, hat jedoch auch eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Gerade aktuell erfindet es sich im Rahmen eines „Testbetriebes“ wieder einmal neu. Die Publikation des Heimatbundes Gelsenkirchen e.V. zeichnet ein Portrait des Hauses über die Jahrzehnte hinweg.

Stichwort: „Volkshaus“ **Einsendeschluss: Donnerstag 18. Februar!!!**

**Das ist noch nicht alles! Bitte beachten Sie auch unser Gewinnspiel auf Seite 23!**

Anzeige

## NT - NATURSTEINHANDEL GmbH

### Marmor & Granit

- Fensterbänke
- Tischplatten
- Bodenplatten
- Küchenarbeitsplatten
- Stufen
- Waschtischplatten
- Fliesen
- Sonderanfertigungen

Uferstraße 47                      Tel.: 02 09 / 9 76 96 39  
45881 Gelsenkirchen              Fax: 02 09 / 9 76 96 40

E-Mail: [info@nt-natursteinhandel.de](mailto:info@nt-natursteinhandel.de)  
[www.nt-natursteinhandel.de](http://www.nt-natursteinhandel.de)

Anzeige

## BAUELEMENTE RAPIDO

Fenster Rollladen Haustüren Markisen Vordächer

**WINTERRABATT auf  
KASSETTENMARKISEN**

Sicherheit und Einbruchschutz  
durch Qualitäts-Bauelemente aus deutscher Herstellung

**Darler Heide 3 · 45891 Gelsenkirchen – Erle**  
Tel. 0209 / 3188555 · Fax: 0209 / 3188556  
internet: [www.rapido-machts.de](http://www.rapido-machts.de)

# Marianne, Michel

## und der zerrissene Seelenfrieden

oder

Die sachliche Angst einer deutschen Kosmopolitin vor dem neuen schwarzweißen Welttempfinden

Text: Astrid Becker

Fotos: Astrid Becker und Volker Bruckmann

### Zum Kaffeetrinken mal eben in ein Kriegsgebiet?!

Wir schreiben Weihnachten 2015. Gemeinsam mit vielen anderen sitzen und essen wir an weihnachtlich gedeckten Tischen einer Restauration eines kleinen saarländischen Ortes. Es gibt Knödel und Sauerbraten, Bier und Nachtisch und ein Stimmenwirrwarr der verschiedenen hier versammelten Enkelkinder, Schwiegermütter, Großväter und Söhne. Es ist so friedlich. So ist Weihnachten, denke ich.

Mein Nachtisch wird ein Kaffee in Frankreich, kommt es mir plötzlich in den Sinn. Kurz hinter der Grenze in einem kleinen Ort. So stelle ich es mir vor. Ganz harmlos und unpolitisch. Ein Café mit Olé eben.



**Frankreich.** Du großer unbekannter Nachbar.

Wer kennt Dich eigentlich? Welcher Deutsche liebt Dich, außerhalb weinseliger Schneckenfreunde und Lavedelschnupperer? Welches mit dem Schnellbus anreisende Liebespaar versteht die Seele Paris? Wieviel Herzblut schenken die Künstlerleutonen dem Montmartre?

**Frankreich.** Korrigiert meine Vorstellung vom grenznahen Kaffee.

Es ist der 25. Dezember 2015, und alles inklusive der Tankstellen ist geschlossen. Wir fahren hügelaufwärts, hügelabwärts, und von Ort zu Ort wird es klarer: Die Franzosen sitzen gerade zuhause, die Enkelkinder, Schwiegermütter, Großväter und Söhne und feiern Weihnachten an festlich gedeckten Tischen. Es ist so friedlich. So ist Weihnachten, denke ich.

Wir könnten umkehren. Hügelabwärts, hügelaufwärts zurück durch diese wunderbar leise Landschaft zwischen Sonnenuntergang und Vollmond mit den sich anschmiegenden kleinen Häusern. Aber wir wollen nicht. Frankreich, das ich noch nie bereiste, in dem ich noch niemals Französisch sprach, das ich nur aus den Medien und den Filmen von Louis de Funès kenne, das nun vor mir liegt, wie ein wunderbares Tischtuch mit geheimnisvollen Schüsseln und Speisen, das möchte ich nun kosten.

Was es wolle.



**Frankreich.** Zeigt immer noch nicht verheilte Wunden.

In Château-Salins scheint der Mond auf stille Straßen, die Kirche und den großen Weihnachtsbaum und ein Kriegerdenkmal, das von den Toten des Zweiten Weltkriegs schreibt. Wir sind fast ganz alleine, nur zwei arabisch aussehende junge Männer sitzen vor der Kirche, eine Frau im Minirock telefoniert laut vernehmlich und rauchend vor einer geschlossenen Ladenarkade und ein paar Männer gruppieren sich um ein Auto in einer kleinen Werkstattgarage. Werden die zwei Männer sich nun in die Luft sprengen, frage ich mich, schäme mich dieser Gedanken, schiebe sie beiseite und bleibe staunende Touristin.



Nachdem ich den Hunger meiner Ohren nach den ersten französischen Worten gestillt habe, fahren wir weiter in Richtung Kaffee und landen entlang der Straße vor einem endlos scheinenden Feld mit weißen Kreuzen. Zweitausendachtundertzweiundsechzig Tote wurden hier begraben, nachdem man sie aus dem Umland von Nancy exhumierte. Nach einer gewonnenen Schlacht des Jahres 1914, die Rupprecht von Bayern gegen Édouard de Castelnau führte und verlor. Allerdings blieb der Bayer im Gegensatz zu den siegreichen französischen Soldaten am Leben.

Ich verbeuge mich vor den Kreuzen. Und stehe als stummer Nachkomme einer säbelrasselnden Generation vor deren Opfern. Und kann nur das Sprechen gegen Krieg und Gewalt versprechen.

Und ich gedenke des Irrsinns, der diese Menschen mitten im Sommer fortriss. Aus den Armen ihrer Frauen, Mütter, Kinder und Großmütter.

Es ist so still über dem unendlichen Feld der Soldaten, die Weihnachten 1914 nicht mehr erlebten.



## Frankreich lebt. Nancy!

Offene Geschäfte! Flanierende Menschen. Das erste in Frankreich gekostete Croissant meines Lebens wartet auf mich bei einem arabischen Bäcker. Niemals sah ich soviel Unterschied. Zwischen „unseren“ Moslems und jenen Männern, die traditionell gekleidet, einfach durch mich hindurchsehen.

Je näher wir dem Stadtzentrum kommen, desto mehr wandelt sich das Bild. Elegant gekleidete westeuropäische Männer und Frauen, die mit ihren ebenso schicken Kindern gerade vom Weihnachtessen zu kommen scheinen und die neuesten Geschenke ausführen.

Zwei Welten.

Keine Geschichte vom einfachen Kontakt zum Dönerladen umme Ecke.

## Frankreich. Erstrahlt in vollendeter Schönheit.

Place Stanislas, einer der schönsten Plätze Europas, lugt zwischen zwei Häusern hervor. Um uns 360° Europa. Europa des 18. Jahrhunderts. Zu Fuße eines Brunnens sitze ich glückberauscht. Still im Angesicht leuchtender Schönheit und eines Mädchens mit Puppenwagen, das die Arie der Königin der Nacht singt.

Die Polizei patrouilliert. Wir sitzen nicht weit vom zentralsten Platz Nancys in einem Café. Sechs Stunden nach unserem Aufbruch zu einem simplen NachWeihnachtessenkaffee haben wir ihn vor uns stehen und erleben die Entdeckung eines neuen Universums.

Plötzlich sehen wir, wie ein junger Mann auf der gegenüberliegenden Seite des Cafés auf einen Müllbehälter zuläuft, etwas in diesen hineinwirft und mit unverminderter Geschwindigkeit weiterrennt. Wenn das nun eine Bombe ist, denke ich, dann war es das und bleibe ruhig sitzen.

## Mit Frankreich.

Das im Krieg gegen die Gewalt Gewalt anwendet. Und mache mich schuldig meines Versprechens an den Toten, gegen die Gewalt zu sprechen, denn ich weiß es nicht besser. Aber kann und muss davon sprechen, dass es eine Zeit ist, die Fronten sucht und findet, Trennendes fingerzeigt und pflegt, aber auch gewaltlose Bildung anbietet und Frauen stärkt und Lösungen sucht und niemals nur einer Vorstellung entspricht.

*Bonne année!*



Das Plakat gegen Vermummung und für das Zeigen des Gesichtes fand ich in einem arabischen Geschäft. Nirgendwo sonst.

# Heute Weder Hamlet



Ein Stück Theater  
von Rainer Lewandowski

mit **Ulrich Penquitt**

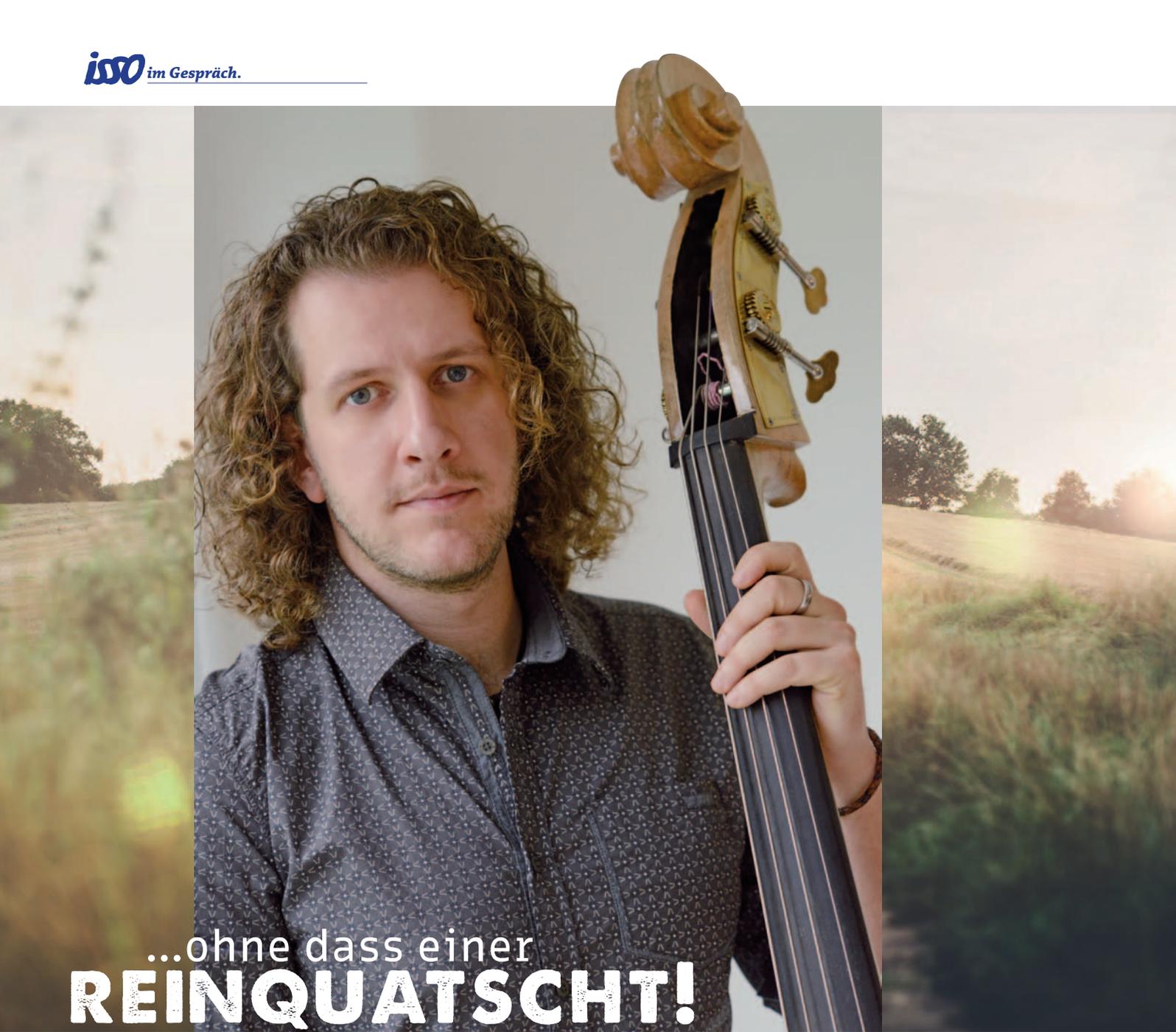
Regie: Elmar Rasch

Fr 19. Februar 2016, 20 Uhr  
Sa 20. Februar 2016, 20 Uhr



Kulturraum „die flora“  
Florastraße 26, 45879 Gelsenkirchen

Eintritt: 14 € (erm. 12 €)  
Vorverkauf: Tourist-Info im Hans-Sachs-Haus  
Reservierung: 0209 169-9105



...ohne dass einer  
**REINQUATSCHT!**

## Im Gespräch mit **TOBY TURRELL**

von Tobias Hauswurz /// Foto: Ralf Nattermann

**T**oby Turrell bezeichnet sich selbst als Vollblutmusiker: Mit fünf Jahren fing er an, Gitarre zu spielen, gründete in seiner Schulzeit fleißig Hardrock-Bands, studierte nach einer Ausbildung zum Veranstaltungstechniker Musik in England und ging anschließend in die USA. Heute wohnt der 33-Jährige Gelsenkirchener wieder in seiner Heimatstadt und verdient sein Geld als Musiker. Am 16. Februar erscheint sein erstes Album „Journey“, an dem Freunde aus aller Welt mitgewirkt haben. Wir trafen Toby Turrell jetzt zum Interview.

***Du hast drei Jahre mit Deiner Band aus Studienzeiten, Emma King & The Heartsets, in Nashville in den USA verbracht. Wie kam es dazu?***

Rübergewonnen sind wir durch einen Investor aus Nashville. Dass sich reiche Leute als Hobby eine Band nehmen, gibt es

dort relativ häufig. Unser Investor war Apotheker und hat unsere Visa bezahlt und ein großes Haus gemietet, in dem wir alle zusammen gewohnt haben. Die Band kannte kein Mensch, wir hatten aber schon einen eigenen Tourbus und andere Sachen, die man erst hat, wenn man bekannter ist. Durch das Geld vom Investor und unsere gute, wenn auch kleine Plattenfirma, hat sich das aber alles ganz gut entwickelt, und wir sind drei Jahre in den USA rauf und runter getourt.

***Nashville ist eine der großen Musikstädte in den USA und das Zentrum der Countrymusik. Was habt Ihr gedacht, als Ihr dahin eingeladen wurdet?***

Am Anfang dachten wir: Scheiße, Nashville! Das sind bestimmt alles nur Cracks und super Musiker. Dementsprechend nervös waren wir natürlich. Country fand ich damals cool, weil

die Spielweise so perfektionistisch ist. Nichts Kompliziertes, aber alles sauber, gut gespielt und perfekt gemacht. Wir haben dann relativ schnell festgestellt, dass die Leute dort zwar alle verdammt gut sind, aber auch nicht aus einer anderen Welt kommen.

**Was macht die Stadt so besonders? Was gibt es dort, das es woanders nicht gibt?**

Nashville hat diese eine Hauptstraße, den Broadway. Da ist jeden Tag von morgens bis tief in die Nacht Livemusik. In jeder Kneipe spielen da ab 11 Uhr Bands, oft bis in die Morgenstunden. Das hat man hier nirgendwo, das gibt es vergleichbar, glaube ich, in ganz Deutschland nicht. Das ist natürlich eine gewisse Inspiration: Da sind viele Leute, die machen einfach Musik, ohne viel darüber nachzudenken, ob sie davon leben können. Und es funktioniert irgendwie, auch wenn längst nicht alle so erfolgreich sind, dass sie davon gut leben können. Man muss es einfach machen, glaube ich.

**Jetzt bist Du seit knapp drei Jahren wieder in Gelsenkirchen und hast etwa zur gleichen Zeit angefangen, eigene Songs zu schreiben. Wann kam die Idee, ein eigenes Album zu veröffentlichen?**

Ich wollte eigentlich nur hier für mich ein paar Demos aufnehmen, um mal arbeiten zu können, ohne dass eine Plattenfirma reinquatscht. Ich konnte einfach machen, worauf ich Bock hatte. Das fand ich hervorragend. Es hat sich dann aber immer weiter entwickelt, bis ich auf die Idee kam, ein paar Freunde aus Nashville und England zu fragen, ob sie nicht Lust hätten, mitzumachen. Daraus ist dann letztlich das Album entstanden.

**Neben dem offensichtlichen Country-Einfluss der Platte: Was hast Du aus Nashville sonst für das Album mitgenommen?**

Der Country-Einfluss ist mir erst im Nachhinein so richtig bewusst geworden. Musikalisch habe ich anscheinend mehr mitgenommen, als ich gedacht hatte.

Ansonsten war das Songwriting aus den USA sehr prägend. In Nashville gibt es sogenannte Songwriter-Meetings, bei denen sich 30 bis 40 Songwriter treffen, um gemeinsam Songs zu schreiben und zu diskutieren, wie die aufgebaut sein könnten, sollten, müssten. Wir haben zum Teil auch mit Produzenten gearbeitet, die diverse Hits hatten und in der Countryszene erfolgreich sind. Von solchen Leuten lernt man viel über Songstrukturen – wo kommt das Schlagzeug rein? Wann setzt der Gesang ein? – und so weiter. Ob das jetzt

immer alles so richtig ist, ist die andere Frage. Aber da konnte ich jetzt auf meinem Album ja selbst entscheiden: Mach' ich es nach der Formel, oder geh' ich auch mal weg davon?

**Freut Dich eine Zusammenarbeit auf dem Album besonders?**

Am meisten wahrscheinlich die mit Ozzy Ostermann von Herbert Knebels Affentheater. Ich hab im letzten Jahr als sein Gitarrentechniker gearbeitet und ihn gefragt, ob er nicht auf meinem Album spielen möchte. Ozzy ist zwar kein Weltstar, aber hier in der Region spielt er mit dem Affentheater nur große Hallen. Der müsste das also nicht machen. Aber er hatte trotzdem Bock, und das hat mich echt gefreut.

Letztlich haben alle auf dem Album tolle Sachen abgeliefert. Besonders viel Herzblut und Energie haben meine Kollegen aus Italien da reingesteckt – das hat mich echt aus den Socken gehauen. Die haben immer wieder Spuren hin- und hergeschickt, nachts geskyppt und wollten alles perfekt machen.

**Was erwartest Du jetzt von „Journey“?**

Ehrlich gesagt: nicht viel. Ich bin da ja eigentlich nur immer tiefer reingerutscht, bis ich irgendwann gesagt habe: Das Zeug auf dem Rechner lassen, um es mal der Mama vorzuspielen, ist Quatsch, ich muss da jetzt was mit machen.

Ich hoffe natürlich, dass es vielen Leuten gefällt, dass überhaupt viele Leute die Möglichkeit haben, es zu hören. Da nur eine kleine Plattenfirma aus Gelsenkirchen dahinter steht und ich vieles selber machen muss, ist das schonmal schwierig. Die deutsche Countryszene kenne ich noch aus der Nashville-Zeit. Wir hatten damals eine kleine Deutschlandtournee, woran sich erstaunlicherweise noch viele erinnern, was natürlich förderlich ist. Ich habe aber nicht den Anspruch, tausende Platten zu verkaufen. Wenn es hundert werden, bin ich schon ganz zufrieden. Das wichtigste ist, dass es den Leuten gefällt.



**>> Toby Turrell live:**  
16. Februar 2016, 19:30 Uhr, Domgold, Gelsenkirchen-Buer



**2 Exemplare von Toby Turrells Album „Journey“ zu gewinnen !**

Stichwort: „Turrell“  
Einsendeschluss: Donnerstag 18. Februar  
Es gelten die Gewinnspielbedingungen wie auf Seite 18 wiedergegeben.

[www.toby-turrell.com](http://www.toby-turrell.com)

Anzeige

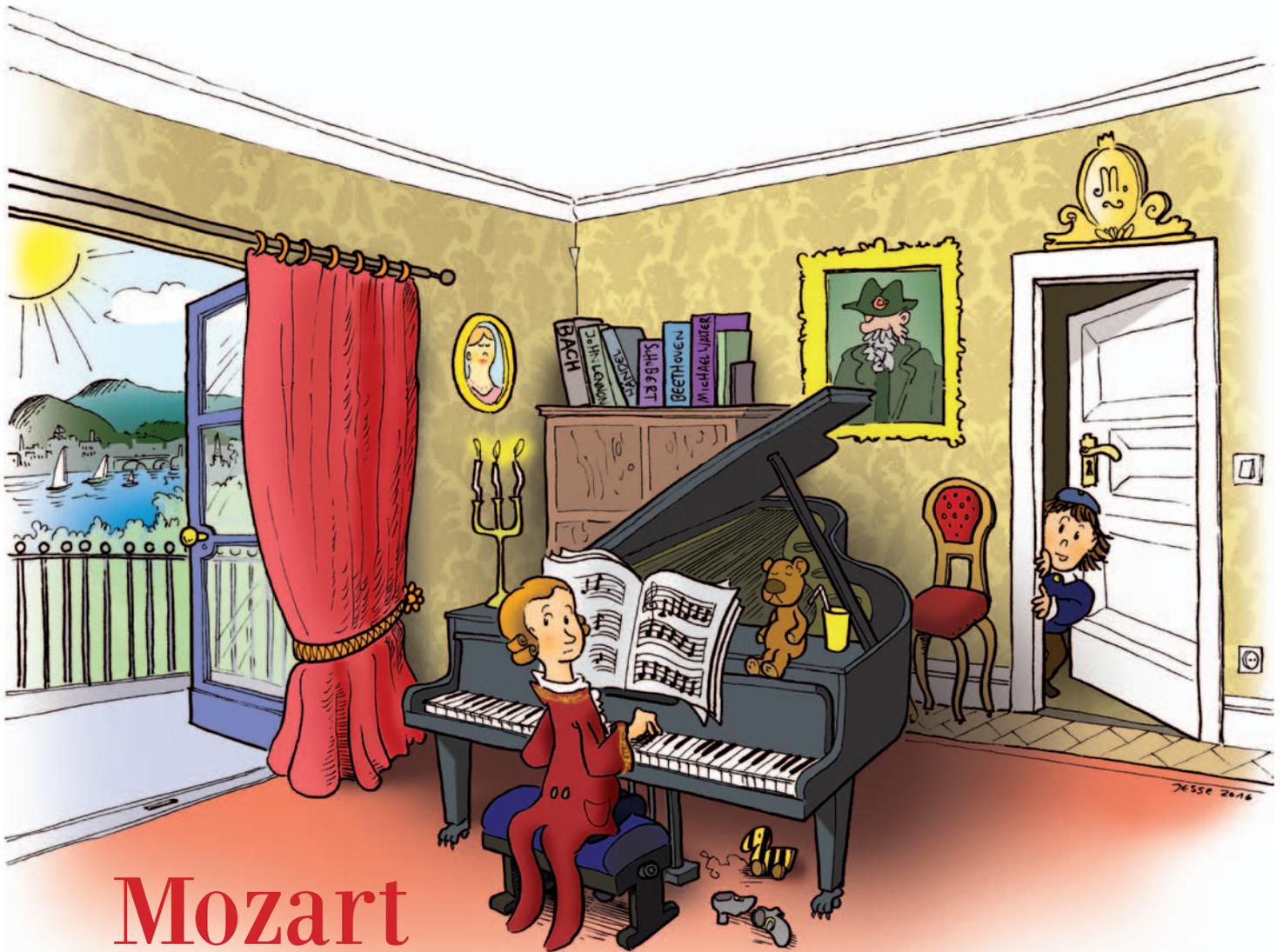
**Haus Lünhörster**  
Gitti Hanspach      Schalke04 Traditionslokal

Ab sofort wieder!

**sky**

**Alle Fußballübertragungen auf Großbildleinwand!**

Schalkar Straße 190, 45881 GE, ☎ 0209 / 40 84 300  
[www.haus-luehnrster.de](http://www.haus-luehnrster.de)



# Mozart

## Eine Lügengeschichte

von André Wülfing

**W**er von euch kennt denn Mozart? – Ihr? Du, und du? Nun, das war alles ein bisschen anders, als ihr denkt.

Ich will's euch erzählen. Der kleine Wolfgang Amadeus Mozart wurde im Jahr 1756 geboren, vor über 250 Jahren also, man darf auch sagen, vor mehr als einem Vierteljahrtausend. Lang her also. Es gab noch kein RTLII oder Kinderkanal, auch noch keine Energiesparlampen, und schon gar nicht gab es Handtelefone, jedenfalls keine ohne Kabel, soviel ich weiß. (Und ich weiß eine ganze Menge.)

Hätte es damals schon Gugl-Örß gegeben, einen Vorort der Stadt Salzburg in Österreich (auch heute noch), hätte man ganz nah an das Haus der Familie Mozart hinanzoomen können.

Familie Mozart bewohnte in Salzburg ein großes Haus mit vier Stockwerken. Vater Leopold war berühmter Hofkomponist beim Erzbischof, Mutter Anna-oder-Maria-oder-wie-sie-hieß war Hausfrau; alle waren sehr musikalisch, vor allem Wolfgang Amadeus' Schwester: das Nannerl.

So stand auch im Zimmer des Jungen selbstverständlich ein Klavierchen, auf dem er immer üben sollte, morgens und abends, schon mit drei Jahren. Er tat auch immer so, als sei er brav und klimperte. Nur Lust hatte er keine. Musikalisches Wunderkind

wollte er nämlich gar nicht werden, sondern was viel Krasseres: Amadeus wollte Pirat werden, schon mit drei Jahren!

Nun wohnte im Nachbarhaus der Mozarts die blinde Frau Ischgl, und die hatte ebenfalls einen dreijährigen Sohn, den kleinen Franz Xaver. Und der hatte seit seiner Geburt nachts im Schlaf sein linkes Ohr an die Wand zum Nachbarhaus gedrückt und alle Musik gehört, die dorthinter erklang: Ihm gefiel das Geigenspiel von Vater Leopold, welches dieser nachts zum Besten gab, wenn er kein Konzert beim Bischof zu leiten hatte. Ihm gefiel die Zauberflöte, die Mutter Maria-oder-Anna-oder-wie-sie-hieß spielte, wenn sie nicht nähte. Und ihm gefiel das Klavierspiel von Nannerl, die schon acht war, ihm gefiel alle Musik hinter der Wand, weshalb Franz Xaver sein linkes Ohr bald auch schon tagsüber daran presste. Nur das Geklimper von Amadeus gefiel ihm weniger.

**E**ines Tages trafen die beiden kleinen Jungen sich zum ersten Mal im Hof, während ihre Mütter sich über ihre Waschkübel hinweg über die Prinzessin im Wiener Schloss unterhielten. Wolfgang Amadeus übte sich mit einem Besenstiel im Piratensäbelkampf gegen eine Mülltonne.

Franz Xaver wollte gerne mitspielen und trommelte auf einer anderen Tonne mit seinen kleinen, dreijährigen Fingerchen das Geklimper nach, das er von Amadeus' Klavierübungen kannte. Seine Mutter hatte ihm heute keinen Zopf gebunden und so flogen seine langen, lockigen Haare wie wild hin und her.

„Ey du blödes Rotohr“, sagte Amadeus, denn Franzls linkes Ohr war vom An-die-Wand-Pressen rot wie eine Tomate.

„Dafür kann ich besser Klavier spielen als du“, sagte Franz.

„Ja und, kann sein“, tönte Amadeus.

„Darf ich mal auf deinem? Ich meine, spielen?“ – „Was gibst du mir dafür?“

„Meine Stoffmaus.“ – „Will ich nicht.“

„Meinen Salzkristall aus dem Salzburger Bergwerk.“ – „Hab ich schon einen.“

„Mein Ruderboot unten auf der Salzach!“

Die Salzach ist der Fluss, der durch Salzburg fließt (auch heute noch). Da horchte Mozart auf. – „Ruderboot?“

„Ruderboot“, sagte Franz. „Unten am Steg. Kannste haben. Ich hasse Wassersport.“

„O.K.“, sagte Amadeus. „Komm' heute abend um sechs!“

Die Mütter hatten nichts bemerkt...

**A**m Abend um sechs kam Franz Xaver vom Nachbarhaus herüber geschlichen. Amadeus hatte unten die Tür offen gelassen, und oben in der vierten Etage, in Wolfgang Amadeus Mozarts Zimmer, trafen sich die beiden kleinen Buben.

„Wo ist denn dein Klavier?“ – „Da!“

„Darf ich?“ – „Klar. Gegen das Boot.“

„Auch klar. Du findest es. Heißt Don Giovanni.“

Franz Xaver setzte sich ans Klavier und spielte. Und er spielte so schön, so wunderbar, so kunstvoll und so musikalisch, wie es noch nie zu hören gewesen war. Die Töne perlen und quollen, stiegen und tanzten aus Amadeus' kleinem Klavier heraus, und Franzl spielte und spielte und hörte nicht auf. Schon waren Wolfgang Amadeus' Schwester Nannerl und die Mutter Anna-Maria still ins Zimmer eingetreten, dann Vater Leopold, der vom Hofkomponieren nach Hause gekommen war, dann nacheinander die blinde Mutter von Franz, Frau Ischgl, der vor Staunen der Mund offen stand, und schließlich alle Nachbarn.

Nur einer war verschwunden, was Nannerl nach einer Stunde als erste bemerkte: Wolfgang Amadeus. Er war weg, wie vom Erdboden verschluckt.

Man suchte im ganzen Haus und in der Nachbarschaft. Amadeus blieb verschwunden. Und Franz Xaver sagte nichts, er war auch viel zu versunken in die Melodien, die er endlich selber erklingen lassen konnte. Er spielte und spielte und spielte, und erst kurz vor den Tagesthemen konnte man ihn hinüber in sein Bett tragen.

Ich weiß gar nicht (weil ich ja nicht dabei war), wie lang die Salzburger Gendarmerie, die Stadtpolizei, nach Amadeus gesucht, wie viele Waschkübel voll Mutter Maria-Anna geweint, wie lange Vater Leopold aus Trauer sein Geigenspiel vernachlässigt und Schwester Nannerl gebraucht hat, um Amadeus' schönes Zimmer zu ihrem eigenen Mädchenzimmer umzudekorieren.

In den alten Zeitungen steht lediglich zu lesen, dass Wolfgang Amadeus irgendwann wieder da war und wie schön, wie wunderbar, wie kunstvoll und wie überaus musikalisch er Klavier spielte und komponierte und Wunderkind genannt wurde. Nur die drei Eltern, das Nannerl und ich – weil ich gut

aufgepasst habe in der Geschichte – wir wussten: Der Wolfgang Amadeus war eigentlich der Nachbarsjunge Franz Xaver. Und von ihm gibt es die bekannten Fotografien, auf denen er mit seinen langen Lockenhaaren, hinten zum Zopf gebunden, am Klavier sitzt und lacht. Und nun wisst *ihr* es auch: Das ist nicht Wolfgang Amadeus Mozart. Er heißt nur so. Eigentlich ist es Franz Xaver Ischgl, der ein tomaten-rotes linkes Ohr und eine blinde Mutter hatte und sehr, sehr musikalisch war, so besonders kunstvoll musikalisch, dass man noch heute viele CDs seiner Musik kauft und anhört und jede Menge Pianisten ihn nachzuahmen versuchen. Achtet mal drauf.

**U**nd was war mit dem richtigen Amadeus? Ihr könnt es euch denken?

Er hatte damals schon vor sechs Uhr seinen Beutel mit allem gepackt, was man auf wilder See so brauchte: mit seiner Zahnbürste, einem Taschenmesser mit Holzgriff von seinem Vater, einem Ohrring von seiner Mutter, einem Stirnband von seiner Schwester, sowie ein paar Süßigkeiten, runden Schokoladen, die Mozartkugeln heißen. War heimlich, als Franzl spielte, die Treppen hinunter und aus dem Haus geschlichen, durch die Gassen hinunter ans Ufer der Salzach, hatte das versprochene Ruderboot mit Namen Don Giovanni gefunden, ein kleines mit winzigen Riemen. Hinein und Leinen los! Mit drei Jahren, jawohl!

Amadeus ließ sich treiben: die Salzach hinunter bis zum Inn, dort schlief er ein, den Inn bis zur Donau, weiter mit der Strömung an Wien und Budapest und Belgrad vorbei, die rumänisch-bulgarische Grenze entlang bis ins Schwarze Meer! (Geht mal nach Gugl-Örß, dann könnt ihr das verfolgen.)

Das Schwarze Meer nun war riesengroß und schwarz natürlich und das Revier der gefürchtetsten Piratenkapitäne jener Zeit. Und so könnte es sein, dass der wahre Wolfgang Amadeus wirklich seinen größten Wunsch erfüllen konnte: Pirat zu werden, und wahrlich einer mit kühnem Herzen. Er nannte sich, Franz Xaver zu Ehren, Rotohr, und ab und zu, so sagt man, spielte er unter Deck auf einem uralten Tasteninstrument, einem so genannten Schifferklavier, und erfand den Boogie. Fragt eure Eltern, was das ist. Man erzählt sich, dass er dort im Schwarzen Meer in die Piratenschule ging, wo er zusammen mit dem berühmten Pecorino aufwuchs, der später, wie wir wissen, im Indischen Ozean sein Unwesen trieb. Und, ich glaube, der Seewolf hat ebenfalls dort gelebt, der kleine Seewolf natürlich, dem schon mit sieben Jahren ein schwarzer Vollbart gewachsen war. Und jetzt sagt, hör auf, dann hör ich auf.

Sonst lüge ich weiter

und weiter

und weiter.



Foto: Carlo Ferk

Der gebürtige Wuppertaler **André Wülfing** ist diplomierter Sozial- und Theaterpädagoge sowie ausgebildeter Geschichtenerzähler. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern des Consol Theaters in Bismarck, wo er u.a. das Qualifizierungsprojekt ISTAGE für junge Erwerbslose initiierte. Seit 2010 organisiert er zudem das Gelsenkirchener Erzählfestival. Regelmäßig steht er selbst als Erzähler auf der Bühne, z.B. in der Reihe „Donnerstags“, immer am ersten Donnerstag des Monats in der Kellerbar im Consol Theater.



[www.geschichtenbuehne.de](http://www.geschichtenbuehne.de)

# Mut zum Unperfekten

Karnevals-Kostüme selbst gemacht

von: Denise Klein

**K**arneval im Kindergarten, in der Schule oder im Sportverein. Und die Kostüme vom Supermarkt haben tausend andere auch. Wenn du richtig Lust auf Verkleiden und Feiern hast, dann schau doch einfach mal zuhause in den Schränken, Kisten und Tonnen nach, in denen sich so viel Spannendes finden lässt. Mit ein wenig Fantasie kannst du aus Tüchern, Straßensachen, Strumpfhosen und Omas komischen Anziehsachen sicher ein tolles Kostüm hinkriegen. Deshalb: auf die Suche gehen! Und ganz klar ist dabei, dass dein Kostüm nicht perfekt sein muss. Vielmehr muss man erkennen, als was du dich verkleidest.

## Pippi Langstrumpf

**E**in altes T-Shirt der Mama kann das Kittelchen werden. Ärmel abschneiden, einen geschlossenen Halbkreis mit Filzstift als Tasche aufmalen, bunte Strumpfhose an, große schwarze Socken von Mama oder Papa vorne mit Watte ausstopfen, mit dem Kajalstift Sommersprossen aufmalen und die Haare zu Zöpfen flechten oder eine rote Wollstrumpfhose auf den Kopf setzen. Fertig. Gibt es in der Kuscheltiersammlung noch einen kleinen Affen, kann der dich als Herr Nilsson bei der Karnevalsfeier ordentlich unterstützen.



## Rotkäppchen

**E**in Röckchen (muss nicht zwingend rot sein) und ein Küchentuch mit zwei Bändern zu einem Schürzchen nähen, einen Korb mit einer kleinen Plastikflasche, auf die man ein eigenes Weinetikett klebt. Fehlt noch das typische rote Käppchen. Auch da reicht eigentlich ein Stück roter Stoff, den man wie ein klassisches Kopftuch unter dem Kinn verknötet.

Fertig ist das Rotkäppchen. Übrigens: auch kleine Jungen sehen als mutiges Rotkäppchen klasse aus.



Foto: Ralf Vatermann / Illustrationen: Jese Krauß

Auf dem Weg zu seiner Oma traf das kleine Schwarzfederchen im Wald den bösen Rotkappewolf ... oder andersherum...

## Astronaut

**F**ünf, vier, drei, zwei eins, lift off: Soll es ab in den Welt- raum gehen, kannst du dich mit ein paar Handgriffen selbst in einen Astronauten oder Kosmonauten oder Taikonauten verwandeln. Du brauchst eine weiße Hose (das kann eine leichte Sommerhose, Mamas Dreiviertelstrandhose, Papas lange Unterhose sein, die du unten ordentlich oft umkrepelst), ein weißes Hemd oder langärmeliges T-Shirt. Die Hose beklebst du an den Beinen seitlich von der Taille gerade runter bis zum Knöchel mit doppel-seitigem Klebeband. Die nach außen zeigende Seite beklebst du mit Alufolie. An den Armen kommt der Klebestreifen plus Alu- folie einmal rund um den Arm, am besten da, wo die dicksten Muckies sind.



Für den Rückantrieb nimmst du zwei längere Papprollen (wie bei den Küchenrollen), klebst sie an der langen Seite zusammen und beklebst auch sie mit Alufolie. An die unteren Enden klebst du an den innenliegenden Rändern rote und gelbe Fransen (aus Wolle, Krepppapier oder selbstange- maltem Papier, das du in längliche Fetzen reißt). Das soll das Feuer der Düsen sein und sieht richtig gut und kraftvoll aus. Die Düsen klebst du nun

auf einen Karton passender Größe, der ebenfalls mit Alufolie verklei- det wird. An diesen silbernen Antriebsrucksack tackerst oder klebst Du noch zwei Bänder, so dass du gut und bequem mit den Armen durchkommst. Der Rucksack sitzt nun hinten auf deinem Rücken, du musst nur zwischendurch schauen, dass die Bänder nicht zu kurz oder zu lang sind. Schließlich musst du das Ganze eine lange Zeit tragen und damit tanzen und feiern. Das muss bequem sein. Für den Kopf kannst du zum Beispiel deinen Fahrradhelm nehmen, den du wiederum (aber bitte ohne Klebe) mit der Alufolie von außen nach innen ummantelst. Im Helm ein bisschen reinstopfen oder umkrepeln, ohne dass es hinterher beim Aufsetzen drückt oder kratzt. Schon kannst du zur Karnevalsfeier düsen.

## Und sonst?

**D**as sind gerade mal drei Ideen, wie man sich selbst ein Karnevals-Kostüm basteln kann. Fallen Dir vielleicht noch andere ein? Was, wenn du als Zauberer gehen möchtest? Oder als Polizist? Oder als Giraffe mit Schluckauf? Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt ...

**Tipp!**

# Der Club der Roten Bänder

Ein Lese- und Fernseh-Tipp von Kathrin Bieleit

Im Club der Roten Bänder geht es um sechs Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren, die Patienten im Krankenhaus sind. Sie haben einen Club namens Rote Bänder gegründet, denn rote Bänder bekommen sie vor jeder Operation.

In dem Club gibt es einen Anführer namens **Leon** (Tim Oliver Schultz), der an Knochenkrebs leidet und dem ein Bein amputiert wurde. **Jonas** (Damian Hardung) ist der zweite Anführer. Auch er leidet an Knochenkrebs. Er gibt auf Vorschlag von Leon eine Party für sein Bein, das amputiert werden soll.

**Emma** (Luise Befortist) ist das Mädchen im Club. Sie leidet an einer Essstörung. Leo und Jonas sind ein wenig verknallt in sie.

**Toni** (Ivo Kortlang) ist der „Schlaue“ des Clubs. Er hatte einem Mopedunfall, bei dem er sich beide Beine gebrochen hat. Er ist „leicht“ autistisch und auf eine ganz besondere Art schlau. Außerdem kann er als einziger mit Hugo sprechen.

**Hugo** (Nick Julius Schuck) ist der „Gute Geist“ des Clubs. Er liegt im Koma und lebt in einer Zwischenwelt, die wie ein Schwimmbad aussieht. Hier begegnet er vielen während deren Operation. Er ist so etwas wie der Geschichtenerzähler

der Serie. Mit Toni kann er kommunizieren.

**Alex** (Timur Bartels) ist der Hübsche. Er hat eine Herzerkrankung und stirbt während einer Operation :-)

## „Jeder Verlust ist auch ein Gewinn!“

Das Buch und das Drehbuch basieren auf einer wahren Geschichte, dem Leben von Albert Espinosa aus Spanien. Er war von seinem 14. bis zum 24. Lebensjahr fast nur im Krankenhaus. Ihm wurde ein Bein amputiert sowie ein Stück Leber und ein Lungenflügel entnommen. Er betont in seinem Buch, dass er trotz Krebs glücklich war. Er sagt, es sei die schönste Zeit seines Lebens gewesen. Sowohl das Buch als auch das Drehbuch zur Serie wurden von ihm geschrieben. Ich kann euch beides nur empfehlen. Die Serie ist gut gespielt, und es ist mal eine Krankenhausgeschichte, in der es nicht um die Ärzte geht, sondern um die Patienten.



Foto: VOX

Es ist zwar sehr traurig und ernst, aber auch nicht zu traurig, an manchen Stellen ist es auch lustig, so dass man nicht ständig an die Krankheit der Jugendlichen denkt. Ich finde es auch gut, dass man dort zeigt, dass Kranke oder Menschen mit Handicap auch glücklich sein können, Teil der Gesellschaft sind und man sie nicht ausschließen sollte. In der Serie wird auch gezeigt, dass es im Krankenhaus nicht immer nur blöd ist.

Ich empfehle die Serie Kindern/Jugendlichen in Begleitung der Eltern ab neun Jahren. Die zweite Staffel kommt etwa im Herbst 2016 bei Vox. Die Buchvorlage heißt:

„Glücksgeheimnisse aus der gelben Welt, oder Club der roten Bänder“, Goldmann, 2015



## SPIELT MAL SELBST THEATER!

Für das Stück „Tistou mit dem grünen Daumen“ werden noch Mitspieler gesucht!

Das Theaterstück „Tistou mit dem grünen Daumen“ von Maurice Druon ist eine aufregend blumige Geschichte über Wunder, Blumenmeere, Gefängnismauern, über Herrn Trommelpfiff und Gärtner Schnurrebarbe, über Monsier Papa und Madama Mama und darüber, wie es Tistou gelingt, einen ganz großen Krieg zu verhindern. Tistou ist anders als andere Kinder: Er hat den grünen Daumen! Was er mit ihm berührt, verwandelt er in schöne Blumen. Damit kann Tistou die ganze Welt verändern, und er tut es auch.

Gemeinsam mit dem Gelsenkirchener Schauspieler und Theaterpädagogen Markus Kiefer und Regisseurin Tetiana Sarazhynska werdet ihr das Theaterstück „Tistou mit dem grünen Daumen“ einstudieren. Die Proben finden ab sofort bis zur Premiere am 4. Juni 2016 ein bis zwei Mal



Markus Kiefer (links) ist ein professioneller Schauspieler, der Euch viel beibringen kann, z.B.: wie man eine Rolle darstellt, wie man deutlich spricht und sich auf der Bühne bewegt.

die Woche statt. Meldet Euch möglichst bald an. Per Mail: [sina.dietz@gelsenkirchen.de](mailto:sina.dietz@gelsenkirchen.de) oder telefonisch unter: 2090 / 169-2903

**WIR WÜNSCHEN VIEL SPASS!**

## Achtung Witz!

Wie erkennt man, wo beim Regenwurm vorne und hinten ist???

Antwort:  
In der Mitte kitzeln. Wo er kichert, ist vorne.

## Finde den Elefanten!

Nein, rosa ist er nicht, sondern grau wie jeder Elefant. Und er hat sich frecherweise in dieser Ausgabe der isso. versteckt! Kannst Du ihn entdecken? Ja? Na, dann hast Du jetzt einen Elefanten. Gratulation.

**Lösung:**

Ein Elefant ist rosa und die isso ist grau. Er versteckt sich auf der Holztafel.

# ISS MAL ANDERS

NATALIE FREBEL SCHLÄGT VOR

## FUSILLI, RICOTTA E ZUCCHINI

Für 5-6 Personen

### Zutaten:

500g (Dinkel-)Fusilli  
400g Zucchini, *geputzt, gewaschen  
und in kleine Stücke geschnitten*  
100g Ricotta  
50g Pecorino  
½ TL Muskatnuss  
4 El Olivenöl  
2 Knoblauchzehen  
*Frisches Basilikum, gewaschen,  
abgetropft und Blätter abgezupft*  
Salz

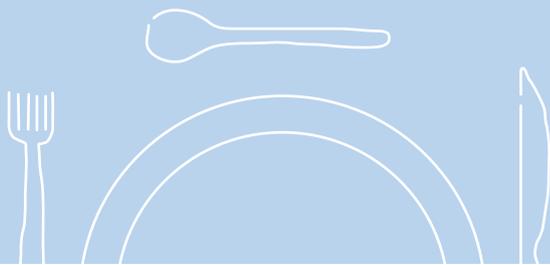
1. In einer antihalt-beschichteten Pfanne das Olivenöl mit den Knoblauchzehen erhitzen. Die Zucchinistückchen und die Basilikumblätter hinzugeben. Salzen, Deckel auflegen und bei schwacher Hitze für 20 Minuten dünsten. Ab und zu umrühren! Sollte es zu trocken werden und am Boden anbacken, ½ Schöpfkelle warmes Wasser hinzugeben, damit die Zucchini gar werden. Abkühlen lassen!

**Tipp:** Dieses Gericht schmeckt besonders gut mit gebratenen Fischstückchen.



2. Den Ricotta mit einer Gabel zerdrücken und zu einer Creme verrühren. In einer großen (Nudel-)Schüssel mit dem geriebenen Pecorino und der frisch geriebenen Muskatnuss verrühren. Die abgekühlten Zucchini ebenfalls mit einer Gabel ausdrücken und gut unter die Ricotta-Käse-Masse rühren.

3. Die Nudeln kochen und **wenig** abschütten, dabei 2-3 El Nudelwasser vorsorglich auffangen. Die Nudeln in die Schüssel mit der Ricottacreme geben. Sorgfältig verrühren, dabei ggf. das aufbewahrte Nudelwasser dazugeben. Sofort warm servieren!



Die Gelsenkirchenerin **Natalie Frebel\*** ist Ernährungsexpertin und bietet unter anderem Kochkurse mit vegetarischen und veganen Gerichten an.

*\* Wir gratulieren nachträglich zur Hochzeit!*



[fb.com/wirsindlecker](https://www.facebook.com/wirsindlecker)

Anzeige

**rosi**<sup>®</sup>  
kneipenkultur. schmerzbefreit.

Weberstraße 18, 45879 GE-Altstadt  
+49(0)1792278067 - [info@rosi-online.de](mailto:info@rosi-online.de)  
[fb.com/RosiGelsenkirchen](https://www.facebook.com/RosiGelsenkirchen)

Anzeige

creative Raumausstattung  
**G. Nilles**  
Meisterbetrieb seit über 75 Jahren und Sohn GmbH

Gardinen · Dekorationen · Bettwäsche  
Sonnenschutz · Teppichboden  
Polsterarbeiten · Einrichtungskonzepte

Ahstraße 16 Tel.: 0209/ 2 49 72  
45879 Gelsenkirchen Fax: 0209/ 14 45 92  
[www.g-nilles.de](http://www.g-nilles.de) · [info@g-nilles.de](mailto:info@g-nilles.de)

# KULTUR KALENDER

## MO 01. FEB.

18 und 20:30 Uhr  
**Ewige Jugend**  
Tragikomödie von Paolo Sorrentino mit Michael Caine, Harvey Keitel, Rachel Weisz u. a.; IT/FR/CH/GB 2015, 125 Min., FSK: ab 6 J.  
Schauburg Filmpalast  
5 € / 4 €

## DI 02. FEB.



© Rapsodie Produktion

18 und 20:30 Uhr  
**Der Sohn der Anderen (Le Fils de l'autre)**  
Drama von Lorraine Levy mit Emmanuelle Devos, Pascal Elbé, Jules Sitruk u. a.; F 2012, 105 Min., FSK: ab 6 J.  
Schauburg Filmpalast  
5 € / 4 €



19 Uhr  
**Kaminrunde: Castrum tur Ah**  
Der Vortrag geht der Geschichte des historischen Schlosses Grimberg nach und gibt interessante Einblicke in spannende Ereignisse in und um diesen Adelssitz. Referent: Elmar Alshut  
Schloss Horst (Kaminzimmer),  
Info: 0209 516622  
Eintritt frei

19:30 Uhr  
**Böhmische Wege zur Klassik**  
NPW Barock, Neue Philharmonie Westfalen und Bernhard Forck (Violine und Leitung)  
Matthäuskirche, Cranger Str. 81, GE-Erle, VVK: 14 €, AK: 16 €, Info/VVK: 0209 593941

## MI 03. FEB.

ab circa 20 Uhr  
**DSF@rosi**  
Jazz!  
in der rosi, Eintritt frei

## DO 04. FEB.

17 Uhr  
**Führung durch die Neue Synagoge**  
Neue Synagoge Gelsenkirchen, Georgstr. 2, 45879 GE-Altstadt  
Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich: 169-3968/-3969

19 Uhr  
**Wülfings HörBar auf Consol**  
André Wülfing hält aus Anlass des karnevalistischen Frauentags ungehaltene Reden ungehaltener Frauen, welche Autorin Christine Brückner in ihrer Sammlung „Wenn du geredet hättest Desdemona“ vielen aus Literatur und Geschichte bekannten Frauenfiguren in den Mund gelegt hat.  
Consol Theater (Kellerbar)  
7 €

19 Uhr  
**Weiberfastnacht 2016**  
Festzelt auf der Königswiese, 45894 GE-Buer  
VVK-Stellen: Stadt- und Touristinfo (Hans-Sachs-Haus); MB Event & Entertainment GmbH, Hagenstraße 15; Bürgerbüro Heike Gebhard, Goldbergstraße 1; Lotto-Tabak-Reisen Schwenzfeier, Horster Straße 330 und Post & Lotto Steber, Kolpingstraße 28  
15 €

20 Uhr  
**OPEN STAGE**  
Offene Bühne für alle, die gerne Musik machen oder hören.  
Wohnzimmer GE, Wilhelminenstraße 174, 45881 GE-Heßler  
Eintritt frei, Spende erbeten!

20 Uhr  
**#ALTWEIBER#KARNEVAL#PARTY#**  
Disco Physical, Rottmannsieve 9, 45894 GE-Buer  
Freier Eintritt und Getränke ab 1 €

## FR 05. FEB.

ab 10 Uhr  
**Familienstag im Zoom**  
Familien erhalten 20% Ermäßigung auf Einzel-Tagestickets.  
ZOOM Erlebniswelt, Bleckstraße 64, 45889 GE-Bismarck

19:30 Uhr  
**Tosca**  
Oper von Giacomo Puccini  
Opernführer Live: 30 Min. vor Spielbeginn führen die Dramaturgen in das Werk ein.  
Musiktheater (Großes Haus)  
11 - 41 €, Info: 0209 4097-200

20 Uhr  
**The Great Faults**  
Independentbluesrock  
Wohnzimmer GE, Wilhelminenstraße 174, 45881 GE-Heßler  
Eintritt frei – Spende erbeten

## SA 06. FEB.

12 Uhr  
**Hans-Sachs-Haus-Führung**  
Einblicke in Historie, Baugeschichte und Architektur des Gelsenkirchener Rathauses  
2 € (5,50 € inkl. Bistobesuch, Kaffee + Kuchen), Anmeldung: 0209 169-3968/-3969  
Treffpunkt: Stadt- und Touristinfo

15:30 Uhr  
**Bundesliga-Heimspiel FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg**  
VELTINS-Arena  
Karten: 01806 150810

19 Uhr  
**Friedel Hiersenkötter**  
„Dorfbewohner, aber Weltmann“  
Bekannt aus 107.7 Radio Hagen sowie außerhalb des Funkhauses Hof Holz, Braukämperstr. 80  
45899 GE-Beckhausen

19:30 Uhr  
**Bürgerball – KG Erler Funken**  
Gerhart-Hauptmann-Realschule, Mühlbachstraße 3, 45891 GE-Erle

19:30 Uhr  
**B3 vertanz**  
Drei renommierte Choreografen unterschiedlicher Tanzsprachen fügen ihre tänzerischen Interpretationen über Vergessen und Beginn, Schwere und Leichtigkeit, Licht und Dunkelheit zu einem berührenden Tanz-Triptychon zusammen.  
Musiktheater (Großes Haus)  
13 - 48 €

20 Uhr  
**Jazz trotzt Karneval: Blue Night**  
Traditionelles Live-Konzert mit „Youth Brass Band“, „Dietmar Schmahl & Gäste“ sowie „Spark Plugs Band“  
Consol Theater  
20 €, erm. 18 €  
VVK/Info: d.schmahl@gmx.net

20 Uhr  
**Galasitzung – KG Piccolo**  
Maritim Hotel, Am Stadtgarten 1, 45879 GE-Altstadt

23 Uhr  
**Mickie Krause & DJ Micha**  
Amadeus, Grothusstr. 42, 45883 GE-Heßler

## SO 07. FEB.

11 Uhr  
**Kinderkarnevalsumzug**  
Beginn: ehemaliger BUGA-Parkplatz; Abschluss: Josef-Büschler-Platz, 45899 GE-Horst  
www.karneval-ge.de

11:11 Uhr  
**Jeck im Zoo**  
Führungen zum Thema „Kostüme der Tiere“, Tiermasken basteln, Kinderschminken, Fotostation etc.  
ZOOM Erlebniswelt, Bleckstraße 64, 45889 GE-Bismarck  
Freier Eintritt für kostümierte Kinder bis 12 Jahre :)

12:45 Uhr  
**Familienfest**  
Komödie von Lars Kraume mit Günther Maria Halmer, Hannelore Elsner, Michaela May u. a.; D 2015, 94 Min., FSK: ab 6 J.  
Schauburg Filmpalast  
5 € / 4 €

14 Uhr  
**Doppelbock & Dampfmaschine**  
Industriehistorische Führung mit Vorführung der Dampfmaschine im südlichen Maschinenhaus kultur.gebiet CONSOL (Treffpunkt: Parkplatz am Pfortnerhaus)  
5 € (Kinder unter 12 Jahren frei)



© Helmut Wankke

17 Uhr  
**Karneval – zwischen Weihnachten und Passion**  
3. Horster Schlosskonzert mit dem Ensemble Caterina Musica  
Schloss Horst  
Info/VVK: 02368 695006 und VVK 14 € / erm. 10 €  
AK 16 € / erm. 12 €  
Kinder und Jugendliche frei

18 Uhr  
**Hör.Genuss – Zueignung**  
Mit Gerhard Siegel (Tenor) und Gabriel Dobner (Klavier)  
Musiktheater (Kleines Haus)  
9,50 €



© Pedro Malinowski

18 Uhr  
**A Midsummer Night's Dream**  
(Ein Sommernachtstraum)  
Oper von Benjamin Britten  
Musiktheater (Großes Haus)  
11 - 41 €

19:30 Uhr  
**Love Letters von A. Gurney**  
Ein „gelesenes“ Theaterstück mit Ulrike Brockerhoff und Ulrich Penquitt  
werkstatt e.V.  
Hagenstraße 34, 45894 GE-Buer  
10 €, erm. 5 €

## MO 08. FEB.

**Chinesisches Neujahrsfest**  
Das Jahr des Feuer-Affen beginnt!

14:30 Uhr  
**Rosenmontagsumzug**  
Cranger Straße, 45891 GE-Erle

18:00 und 20:30 Uhr  
**Familienfest**  
Komödie von Lars Kraume mit Günther Maria Halmer, Hannelore Elsner, Michaela May u. a.; D 2015, 94 Min., FSK: ab 6 J.  
Schauburg Filmpalast  
5 € / 4 €

## DI 09. FEB.

18 und 20:30 Uhr  
**Domian – Interview mit dem Tod**  
Dokumentation von Birgit Schulz mit Jürgen Domian; D 2015, 78 Min., FSK: o. A.  
Schauburg Filmpalast  
5 € / 4 €

## MI 10. FEB.

19:30 Uhr  
**Die abhandene Welt**  
Drama von Margarethe von Trotta mit Barbara Sukowa, Katja Riemann, Matthias Habich u. a.; D 2015, 101 Min., FSK: o. A.  
Gesamtschule Ückendorf  
5 € / 4 €

## DO 11. FEB.

17 Uhr  
**MiR.Menschen – Statisterie**  
Taciana Cascelli de Carvalho gewährt bei MiR.Menschen spannende Einblicke in ihren Alltag als Leiterin der Statisterie am MiR.  
Musiktheater (Großes Haus)

18 Uhr  
**Ach du lieber Nachbar**  
Sechs FotografInnen zeigen das Leben im Quartier. Ihre Fotos präsentieren sie entlang der Bochumer Straße. Ausstellungsdauer: bis 27. Februar  
bild.sprachen, Bergmannstr. 37, 45886 GE-Ückendorf  
www.bildsprachen.de

21 Uhr (Einlass 18 Uhr)  
**GEjazzt OPEN**  
 Martin Furmann lädt Musiker der hiesigen Jazzszene zur Jazzreihe ein.  
*jazzART Galerie Gelsenkirchen, Florastr. 28, 45879 GE-Altstadt*  
 Eintritt frei

**FR 12. FEB.**

16 Uhr  
**Ökumenischer Gottesdienst zum Valentinstag**  
*Spirituelles Zentrum Kirche St. Anna, Kapellenstraße 12, 45881 GE-Schalke-Nord*  
 Eintritt frei

19 Uhr  
**CaféSATZ - Poetry Slam Nr.48**  
 Musik: Daniel Scholz. Bisher angemeldete Slammer: No Limit, Florian Stein, Kami, Tobias Reinartz, Ralph Beyer  
*C@fe-42, Bergstraße 7a, 45897 GE-Beckhausen*  
 Eintritt gegen Sachspende (Buch, CD, Topfblume, Waffeleisen etc.)

19:30 Uhr  
**B3 vertantz**  
 > Sa 06.02. (19:30 Uhr)

20 Uhr  
**Franz White**  
 IndiePop, BritPop, Singer/Songwriter aus Leipzig  
*Wohnzimmer GE, Wilhelminenstraße 174, 45881 GE-Heßler*  
 Eintritt frei – Spende erbeten

20 Uhr  
**Philip Simon (Vorpremiere)**  
 „Anarchophobie – Die Angst vor Spinnern“ von Philip Simon ist eine Rückrufaktion für den gesunden Menschenverstand.  
 KAUE  
 24,90 €

**SA 13. FEB.**

14 Uhr  
**Baukunstführung** durch das Musiktheater mit Anita Ruhnau und Architekt Georg Ruhnau  
*Musiktheater (Großes Haus)*  
 6 €



© Peter Gräbe

18 Uhr  
**Klänge der Passion**  
 Die Gelsenkirchener Kantorei singt Bachs „Actus tragicus“ und „Requiem“ von Campra  
*Evangelische Altstadtkirche Heinrich-König-Platz*  
 12 € / 8 €, Schüler & Stud.: 5 €

19 Uhr  
**R.i.k.K.**  
 Rap im kleinen Kreis mit: Tizzle, Buster45, Mütze, DerWeber, AGORA, Fermanhiphop  
*Spunk Festweg 21, 45886 GE-Ückendorf*  
 Der Eintrittspreis wird gewürfelt.

19 Uhr  
**Odessa-Projekt**  
 Balkan Sounds  
*Hof Holz, Braukämperstr. 80 45899 GE-Beckhausen*

19:30 Uhr  
**Poesie-Duell**  
 Die Jahressieger der „werkstatt“ treffen zu Beginn der neuen Saison aufeinander. Die Besucher/-innen dürfen live dabei sein und für ihre(n) Slammer/-in abstimmen.  
 Tobias Reinartz und Dea Sinik führen durch den lieblichen Abend.  
*werkstatt e.V.*  
 Eintritt frei – Spenden erbeten

19:30 Uhr  
**B3 vertantz**  
 > Sa, 06.02. (19:30 Uhr)



© Theater Halber Ahpe

20 Uhr  
**Stefanie integriert die Öztürks**  
 Gastspiel des interkulturellen Theaters „Halber Apfel“. Die wunderbar witzige Geschichte einer Fußballwette zwischen Vater Ali Öztürk und der jungen Stefanie, Freundin von Alis Tochter: Wessen Land gewinnt, dessen Kultur und Sprache wird dem „Verlierer“ beigebracht.  
*Kulturraum „die flora“*  
 14 €, erm. 12 €, VVK-Stelle: Stadt- und Touristinfo (Hans-Sachs-Haus) | Info/Reservierung: 0209 169-9105 und www.die-flora-gelsenkirchen.de

20 Uhr  
**Kai Magnus Sting**  
 Immer ist was, weil sonst wär ja nix.  
 Kamikaze-Kabarett aus Duisburg  
 KAUE  
 19,10 €, Info: 0209 95430

**SO 14. FEB.**

11 Uhr  
**Musikbrunch**  
 Musik und Talk zu zwei aktuellen Premieren: Bellinis „Norma“ und Richard O'Briens „The Rocky Horror Show“. Dabei sein wird die Sopranistin Hrachuhi Bassénz, die mit der Titelpartie in „Norma“ ans MiR zurückkehrt.  
*Musiktheater (Großes Haus)*  
 25 €

12:45 Uhr  
**Das brandneue Testament (Le tout nouveau testament)**  
 Komödie von Jaco van Dormael mit Benoît Poelvoorde, Yolande Moreau, Catherine Deneuve u. a.; B/F/L 2015, 115 Min., FSK: ab 12 J.  
*Schauburg Filmpalast*  
 5 € / 4 €



© Consol Theater

15 Uhr  
**Ká síra díya! - Gute Reise!**  
 Großeltern erzählen die Geschichte einer Reise  
*Consol Theater*  
 8 €, erm. 7 €

15 Uhr  
**Kinetische Sammlung**  
 Die optischen Phänomene: Licht, Klang und Bewegung von den späten 1960er-Jahren bis heute  
 Führung: Tatiana Szako  
*Kunstmuseum, Teilnahme kostenlos, Info: 0209 169-4361*

18 Uhr  
**A Midsummer Night's Dream**  
 (Ein Sommernachtstraum)  
 > So, 07.02. (18 Uhr)

18 Uhr  
**Romantische Führung zur Winterzeit**  
 Zu Besuch bei Rutger von der Horst und Anna von Palandt  
*Schloss Horst (Glashalle), Anmeldung 0163- 6038611*  
 21 €, erm. 18 €



© Jürke Rathhauwe

**MO 15. FEB.**

10:30 Uhr  
**Ká síra díya! - Gute Reise!**  
 Großeltern erzählen die Geschichte einer Reise  
*Consol Theater*  
 8 €, erm. 7 €

14 Uhr  
**Hans-Sachs-Haus-Führungen**  
 Einblicke in Historie und Architektur  
 2 € (5,50 € inkl. Bistobesuch, Kaffee + Kuchen), Anmeldung: 0209 169-3968/-3969  
 Treffpunkt: Stadt- und Touristinfo



© Kris Dewitte

18 und 20:30 Uhr  
**Das brandneue Testament (Le tout nouveau testament)**  
 Komödie von Jaco van Dormael mit Benoît Poelvoorde, Yolande Moreau, Catherine Deneuve u. a.; B/F/L 2015, 115 Min., FSK: ab 12 J.  
*Schauburg Filmpalast*  
 5 € / 4 €

Anzeige

Ende 2018 schließt die letzte deutsche Zeche, danach liefern wir Ihnen auch weiterhin Kohlen & feste Brennstoffe:

- Anthrazit II - V
- Eierkohlen
- Rekord Brikett
- Schmiedekohle ( Fettkohle )
- Black Ranch Holzkohle 15kg
- Koks II - IV
- Union Brikett
- Gasflammkohle
- Lökkohle
- Holzpellets DIN Plus in 15kg Säcke (ab 2016)

(Außerdem verpacken wir alle Sorten in 25kg PP-Säcke und Big Bags)

Brennstoffhandel W.Seidemann · Krayer Straße 43 · 45276 Essen · Tel: 0201 - 591683  
 Fax:0201 - 591681 · Email: info@w-seidemann.de · www.kohlen-seidemann.de  
 Zechenstraße 42 · 45884 Gelsenkirchen · Tel:0209-1204544



© RESIA

19:30 Uhr  
**Ekstase**  
 6. Sinfoniekonzert mit Pietro De Maria (Klavier), Neue Philharmonie Westfalen. Leitung: Marcus Bosch Musiktheater (Großes Haus) 11 - 32 €

**DI 16. FEB.**

ab 10 Uhr  
**Erlebnistag im Zoom**  
 Heute gilt 50% Ermäßigung auf Einzel-Tagestickets. ZOOM Erlebniswelt, Bleckstraße 64, 45889 GE-Bismarck

10:30 Uhr  
**Ká sira díya! - Gute Reise!**  
 Großeltern erzählen die Geschichte einer Reise Consol Theater 8 €, erm. 7 €

15 Uhr  
**Nolde in Hamburg**  
 Vortrag von Dr. Gaby Lepper-Mainzer mit Beamer-Präsentation Kunstmuseum Gelsenkirchen 4 €



© Georges Pauly / Majestic

18 und 20:30 Uhr  
**Kleine Ziege, sturer Bock**  
 Komödie von Johannes Fabrick D 2015, 97 Min., FSK: o. A. Schaumburg Filmopalast 5 € / 4 €

19 Uhr  
**KonzertMEDitation**  
 Mit Michael Gees und Gästen Consol Theater (Kellerbar) 7 €



© Halil Nattermann

19:30 Uhr  
**Toby Turrel**  
 Der Gelsenkirchener Gitarrist stellt sein neues Album vor. DomGold, Russellplatz 1 45894 GE-Buer

**MI 17. FEB.**

10:30 Uhr  
**Ká sira díya! - Gute Reise!**  
 Großeltern erzählen die Geschichte einer Reise Consol Theater 8 €, erm. 7 €

19:30 Uhr  
**Camino de Santiago**  
 Dokumentation von Jonas Frei und Manuel Schweizer; CH 2015, 86 Min., FSK: o. A. Gesamtschule Ückendorf 5 € / 4 €

**DO 18. FEB.**

10:30 Uhr  
**Ká sira díya! - Gute Reise!**  
 Großeltern erzählen die Geschichte einer Reise Consol Theater 8 €, erm. 7 €

17:45 Uhr  
**Kost.Probe: Norma**  
 Besucher/-innen bekommen direkten Einblick in die Probenarbeit zu Bellinis „Norma“. Musiktheater (Großes Haus) Eintritt frei, Begrenzte Teilnehmerzahl!, Info: 0209 4097-200



© JS6

19 Uhr  
**„Hans Rotterdam – Erfinder der Gelsenkirchener Stadtfilme“**  
 Vor 50 Jahren wurde der „Stadtfilm 1965“ uraufgeführt. Es war der letzte von Hans Rotterdam, dem der Heimatbund sein 7. Heft in der Reihe „Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit“ widmet. Bild-Vortrag mit Hans-Joachim Koenen. Runder Tisch Feldmark, Küppersbuschstr. 64, 45883 GE-Feldmark Teilnahme kostenlos

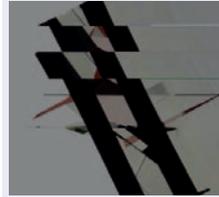
**FR 19. FEB.**

10 - 18 Uhr  
**#Gecamp16**  
 Digitale Gesellschaft, digitale Bildung, digitale Teilhabe Workshop um Chancen und Risiken der Digitalisierung Bildungszentrum Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich unter: Gecamp16.wordpress.com



16:30 – 18:15 Uhr  
**Privatradio – Radio Emscher Lippe in Gelsenkirchen**  
 Bei einem Rundgang mit Andreas Peters kann den Radiomachern live über die Schultern geschaut werden. Radio Emscher Lippe, Hochstraße 68 (WAZ), 45894 GE-Buer 8 €, Anmeldung erforderlich: 169-2508

18 Uhr  
**Abschlusskonzert Bläser-Fachbereichswochen**  
 Beiträge der Schülerinnen und Schüler der Musikschule, Leitung: Katja Kleindopf Schloss Horst (Rittersaal) Eintritt frei



© Johann Edelmann

19 Uhr  
**So traurig war das Shooting**  
 Klasse Prof. Aernout Mik, Kunstakademie Münster. Ausstellungsdauer bis 08. Mai 2016 Kunstmuseum Gelsenkirchen Eintritt frei



© Michael Primus

19:30 Uhr  
**Rotthausen meets the world**  
 Ein irischer Abend Ev. Gemeindezentrum, Schonbecker Str. 25, 45884 GE-Rotthausen VVK 5 €, AK 6 € VVK-Stellen: Reisebüro Scholz (GE-Rotthausen), Weltladen im alten Turm (Innenstadt) und Stadt- und Touristinfo (Hans-Sachs-Haus)

19:30 Uhr  
**ALLEGRO**  
 Bach, Mozart, Grieg – Konzert des Kammermusikalischen Ensembles „STRINGendo“ unter Leitung Prof. Dr. Hans Jaskulsky Schloss Berge VVK 19 €, AK 25 €, erm. 15 €, VVK: Goldschmiedehaus Böckmann und Buchhandlung Junius, Info: 0209 7026379



© Armin Zedler / Marius Braun

20 Uhr (Einlass: 18 Uhr)  
**Laia Genc / Roger Hanschel**  
 FineArtJazz Gelsenkirchen Nordsternurm, Nordsternplatz 1, 45889 GE-Horst VVK: 21 €, AK 25 €, Info: 0209 97266677

20 Uhr  
**Juri**  
 Neo-Pop aus Köln Wohnzimmer GE, Wilhelminenstraße 174, 45881 GE-Heßler Eintritt frei, Spende erbeten

20 Uhr  
**Kai Twilfer – Finn-Luca, komm bei Fuß**  
 Vorpremiere zum neuen Buch! KAUE 16 €

20 Uhr  
**Heute weder Hamlet**  
 Einpersonenstück mit Ulrich Penquitt. Regie: Elmar Rasch Kulturraum „die flora“ 12 €, erm. 10 €, VVK: Stadt- und Touristinfo (Hans-Sachs-Haus) und 169-9105

**SA 20. FEB.**

9 bis 16 Uhr  
**#Gecamp16**  
 Digitale Gesellschaft, digitale Bildung, digitale Teilhabe Workshop um Chancen und Risiken der Digitalisierung. „Jeder ist mal Lehrender und mal Lernender.“ BarCamp über ein Wochenende. Bildungszentrum Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich unter: Gecamp16.wordpress.com

Anzeige

**HALOGENIAL**  
 Innovative Lichtgestaltung für Wohnungen, Büros, Läden, Praxen, Apotheken, Haus & Garten

Alter Markt 8 45879 Gelsenkirchen  
 Tel: 0209 14 68 60 Fax: 0209 20 49 32  
 www.halogenial.de

Objektplanung und Kundenberatung

Anzeige

**Bei allen Erkrankungen**  
 finden Sie in kurzer Zeit Binderung durch den Gebrauch unserer Kneippchen Tees u. Kräutersäfte

**Wörishofener Kräuterhaus**  
 nur Bochstr. 24 Gelsenkirchen Ecke Neustraße  
 Fernsprecher Nr. 3199



© Buio Omega

11 Uhr  
**Fast Volljährig!**  
Feierliches Zelluloid-Doppelprogramm mit stimulierten Überraschungen zum 17. Geburtstag des geheimnisvollen Filmclubs Buio Omega  
*Schauburg Filmpalast, Horster Straße 6, 45897 GE-Buer*

15 - 17:30 Uhr  
**Mit Oma und Opa im Museum**  
Basteln eines Miniatur-Museums. Für Menschen ab 7 Jahren, mit Kunstvermittlerin Tatiana Szako  
*Kunstmuseum Gelsenkirchen Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich: 169-4361*

18 Uhr  
**ThomasMesse**  
Besinnlicher Abend mit Stationen für Fragende und Suchende  
*Ev. Altstadtkirche Eintritt frei*

18 - 19:30 Uhr  
**DialoGE**  
Interkulturelles Konzert unter Leitung von Yalcin Karakus. Mit dem „Baglama-Ensemble“, dem „JEKI-Orchester“ der Mechtenbergschule und Marschallstraße, den „Junge Gitarristen“, dem „GitarEnsemble“, der „Rembetiko Gruppe“ (Münster) und dem Projekt „Syllogos Pontion Xeniteas“ (Dortmund), altgriechische Volkstänze aus dem Schwarzmeer.  
*Schloss Horst (Glashalle) Eintritt frei*

19:30 Uhr  
**MusIKMaschine**  
Maschine Herz (Oberhausen), Asolas sin mi (Essen), Mira Boom (Bochum)  
*IKM auf Consol, Consolstraße 3, 45889 GE-Bismarck*

20 Uhr  
**Heute weder Hamlet**  
Einpersonenstück mit Ulrich Penquitt. Regie: Elmar Rasch  
*Kulturraum „die flora“ 12 €, erm. 10 €, VVK: Stadt- und Touristinfo (Hans-Sachs-Haus) und 169-9105*

20 Uhr  
**Springmaus Improvisationstheater**  
Bombastisch Romantisch  
*Kaue 22,20 €*

20 Uhr  
**GEjazz auf CONSOL**  
Offshore Quintett  
CD-Präsentation „Rootville“  
Mit Christoph Möckel (Tenor-/Sopransax), Dierk Peters (Vibrafon), Constantin Krahmer (Klavier), Oliver Lutz (Bass) und Fabian Rösch (Schlagzeug)  
*Consol Theater (Kellerbar) VVK 13 €, AK 15 €, erm. 10 € VVK: 0209 9882282*

**SO 21. FEB.**



© Alameda Film

12:45 Uhr  
**Mr. Holmes**  
Krimi von Bill Condon mit Ian McKellen, Laura Linney, Milo Parker u. a.; GB/USA 2015, 104 Min., FSK: o. a.  
*Schauburg Filmpalast 5 € / 4 €*



© Jesse Krauß

14 Uhr  
**CONSOL-Tour für Groß und Klein**  
Die kleine Entdeckungsreise in die Vergangenheit des Bergwerks.  
*kultur.gebiet CONSOL (Treffpunkt: Parkplatz am Pförtnerhaus) Familieneintritt: 8 € (zwei Erwachsene + die ganzen Kinder)*

17:30 Uhr  
**Bundesliga-Heimspiel FC Schalke 04 - VfB Stuttgart**  
*VELTINS-Arena Karten: 01806 150810*

18 Uhr  
**Romantische Führung zur Winterzeit**  
Zu Besuch bei Rutger von der Horst und Anna von Palandt  
*Schloss Horst (Glashalle), Anmeldung 0163- 6038611 21 €, erm. 18 €*



© Pedro Malinowski

18 Uhr  
**Tosca**  
Oper von Giacomo Puccini  
Opernführer Live: 30 Min. vor Spielbeginn führen die Dramaturgen in das Werk ein.  
*Musiktheater (Großes Haus) 11 - 41 €, Info: 0209 4097-200*

19:30 Uhr  
**Hammer+3**  
Grooviger Hammond Jazz mit Christian Hammer (Gitarre), Martin Scholz (Orgel), Marc Picker (Saxofon) und Ben Bönninger (Schlagzeug)  
*werkstatt e.V. 10 €, erm. 5 €*

**MO 22. FEB.**

18 und 20:30 Uhr  
**Mr. Holmes**  
Krimi von Bill Condon mit Ian McKellen, Laura Linney, Milo Parker u. a.; GB/USA 2015, 104 Min., FSK: o. a.  
*Schauburg Filmpalast 5 € / 4 €*

19 Uhr  
**Laute(r) Liebe?!**  
Freche Lieder und Chansons mit Tirzah Haase und Armine Ghuloyan  
*Maritim Hotel, Am Stadtgarten 1, 45879 GE-Altstadt 12 €, VVK: Buchhandlung Junius, Sparkassenstr. 4, 45879 GE-Altstadt*

**DI 23. FEB.**

12 Uhr  
**Nathan**  
Ein dramatisches Gedicht  
Theater für Jugendliche ab 14 J.  
*Consol Theater 8 €, erm. 7 €*

16 Uhr  
**Im Land der Märchen**  
Marlies Neubach erzählt Märchen  
*Kunstmuseum Gelsenkirchen 2 €*

18 und 20:30 Uhr  
**Unsere kleine Schwester (Umimachi Diary)**  
Drama von Hirokazu Koreeda mit Haruka Ayase, Masami Nagasawa, Kaho u. a.; J 2015, 127 Min., FSK: o. A.  
*Schauburg Filmpalast 5 € / 4 €*



19 Uhr  
**Vorurteil versus Qualitätsbegriff: Gespräche rund um den „Gelsenkirchener Barock“**  
Referentin Wiltrud Apfeld, Leiterin des Kulturraums „die flora“, war an der legendären Ausstellung „Gelsenkirchener Barock“ im Kunstmuseum beteiligt und ist nun fast 25 Jahre Kuratorin der Gelsenkirchener-Barock-Sammlung. Sie freut sich auf Ihre Erinnerungen an diese Schränke ebenso wie auf Ihre Vorurteile und Klischeebilder.  
*Kulturraum „die flora“ Eintritt frei*

**MI 24. FEB.**

9:30 und 11 Uhr  
**Schaf**  
Musiktheater von Sophie Kassies für Kinder von 4 bis 7 Jahren  
*Musiktheater (Kleines Haus) 7,50 €, Info: 0209 4097-200*



© Consol Theater

10 und 12 Uhr  
**Nathan**  
Ein dramatisches Gedicht  
Theater für Jugendliche ab 14 J.  
*Consol Theater 8 €, erm. 7 €*

19 Uhr  
**Wilhelm Tenholt – Gelsenkirchen von 1933 bis 1936**  
Vortrag von Ortwin Bickhove-Swidierski  
Die Recklinghäuser Leitstelle der Geheimen Staatspolizei (Gestapo) zählte zu den brutalsten Verhörorten in Westfalen. Der frühere Kriminalrat Wilhelm Tenholt war nicht nur überzeugter Nationalsozialist und Leiter der Dienststelle, er war auch einer der gewaltbereitesten und gefürchtetsten Beamten. Die in „Schutzhaft“ genommenen politischen Gegner wurden von ihm gefoltert und misshandelt, für einige Häftlinge endeten die Verhörmethoden tödlich.  
*Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ Cranger Str. 323, 45891 GE-Erle Eintritt frei*

19:30 Uhr  
**Am grünen Rand der Welt (Far from the Madding Crowd)**  
Drama von Thomas Vinterberg mit Carey Mulligan, Matthias Schoenaerts, Michael Sheen u. a.; GB/USA 2015, 119 Min., FSK: ab 6 J.  
*Schauburg Filmpalast 5 € / 4 €*

**DO 25. FEB.**

15 bis 17:15 Uhr  
**LeserCafé**  
In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen alles rund ums Lesen und Literatur.  
*Ev. Gemeindehaus „Café bei Kirchens“, Florastraße 119, 45888 GE-Bulmke Eintritt frei*

Anzeige

**IHR LOKALER LITERATURVERSORGER**

**BUCHHANDLUNG**

**LOTHAR JUNIUS**

Sparkassenstraße 4 · 45879 Gelsenkirchen  
Tel.: 02 09 - 2 37 74 · Fax: 02 09 - 22 0 62  
info@buchhandlung-junius.de · www.buchhandlung-junius.de

19:30 Uhr  
**Ostfriesenschwur**  
 Lesung mit dem Gelsenkirchener Krimi-Autor Klaus Peter Wolf  
*Musiktheater (Kleines Haus)*  
*Schon ausverkauft! Da machse nix.*

**FR 26. FEB.**

18 Uhr  
**Premierenfieber: Norma**  
 Einführung in Werk und Inszenierung durch das Leitungsteam und Bühnenorchesterprobe  
*Musiktheater (Großes Haus)*  
*Eintritt frei, Begrenzte Teilnehmerzahl, Info: 4097-200*

19:30 Uhr  
**The Rocky Horror Show**  
 Musical von Richard O'Brien  
 1973 komponierte Richard O'Brien das abgedrehte Travestie-Spektakel, zum Kult wurde das Stück jedoch erst, als amerikanische Studenten während miternächtlicher Kinovorführungen plötzlich eigene Rituale dazu erfanden. Schräge Kostümierungen, Reis, Toastbrot und Wasserpistolen sind seither ein unverzichtbarer Bestandteil des interaktiven Gruselspaßes - und das selbstverständlich auch am MiR: Jeder Besucher der Show kann ein „Rocky Horror Show“-Service-Kit mit allen notwendigen Utensilien für die Vorstellung erwerben.  
*Musiktheater (Kleines Haus)*  
 35 €

20 Uhr  
**Nikki Forova**  
 Eclectic Indie Pop  
*Wohnzimmer GE, Wilhelminenstraße 174, 45881 GE-Heßler*  
*Eintritt frei, Spende erbeten!*

20 Uhr  
**Ozzy – Privat ohne Perücke**  
 Ozzy Ostermann mit Freunden  
 KAUE  
 19,10 €

20 Uhr  
**Spanische Nächte**  
 Benefizkonzert mit der Flamenco/Pop-Gruppe „Duende del Sur“  
*Schloss Horst*  
 (AUSVERKAUFT!)

**SA 27. FEB.**

17 Uhr  
**AusKlang**  
 Orgelmusik mit Jens-Martin Ludwig, Roland Sturm und Gästen  
*Ev. Kirche Rotthausen, Steeler Straße 48, 45884 GE-Rotthausen*  
 Eintritt frei

19:30 Uhr  
**Tosca**  
 Oper von Giacomo Puccini  
 Opernführer Live: 30 Min. vor Spielbeginn führen die Dramaturgen in das Werk ein.  
*Musiktheater (Großes Haus)*  
 11 - 41 €, Info: 0209 4097-200

19:30 Uhr (Einlass 19 Uhr)  
**Battle of Bands 2016 - Part II**  
 Pele Caster, Everything I Lost (Evil), Scargot, Crush, Stoned Elements  
*C@fe-42, Bergstraße 7a, 45897 GE-Feldmark*



© Philipp Wenke

20 Uhr  
**Fritz Eckenga**  
 Frisch von der Halde  
*Hans-Sachs-Haus*  
 20 €

20 Uhr  
**Spanische Nächte**  
 Benefizkonzert mit der Flamenco/Pop-Gruppe „Duende del Sur“  
*Schloss Horst*  
 (AUSVERKAUFT!)

20:30 Uhr  
**Beat-Party**  
 Mit Coverband „The Chains“  
*Dorfkrug, Marienstr. 4, 45894 GE-Buer*

**SO 28. FEB.**

9 bis 14 Uhr  
**Großtaushtag der Briefmarkenfreunde Gelsenkirchen**  
 Tombola, Informationen, Briefmarkenschau, Briefmarkentausch  
*Ev. Lutherhaus, Pothmannstraße 21, 45883 GE-Feldmark*

11 bis 17 Uhr  
**Rotthausener Kreativmarkt**  
 Ideen für Feste, Heim und Garten. Mit Cafeteria und selbstgemachtem Kuchen!  
*Ev. Gemeindezentrum Rotthausen*  
*Schonnebecker Straße 25, 45884 GE-Rotthausen*  
 Eintritt frei

11:30 Uhr  
**Das andere Konzert**  
 Zwei Gelsenkirchener Musiktalente bestreiten die erste Museumsmatinée des neuen Jahres: der Geiger David Sarazinski, 16, und der Pianist Noah Reis Ramma, 15, interpretieren Sonaten von Mozart und Grieg sowie Virtuosen von Paganini.  
*Kunstmuseum*  
 Eintritt frei



© Number 9 Films Ltd.

12:45 Uhr  
**Carol**  
 Drama von Todd Haynes auf Basis des Romans „Salz und sein Preis“ von Patricia Highsmith mit Cate Blanchett, Rooney Mara, Kyle Chandler u. a.; GB/USA 2015, 118 Min., FSK: ab 6 J.  
*Schauburg Filmpalast*  
 5 € / 4 €

15 Uhr  
**Zwischen Eindruck und Ausdruck**  
 Impressionistische und expressionistische Kunstwerke des Kunstmuseums mit Kerrin Postert  
*Kunstmuseum*  
 Teilnahme kostenlos

18 Uhr  
**Haydn im Dialog ... mit seinen Erben**  
 Werke von van Beethoven, W.A. Mozart, J. Haydn. Neue Philharmonie Westfalen, Leitung: Ira Levin (Leitung und Klavier)  
*Musiktheater (Kleines Haus)*  
 17,50 €

19 Uhr  
**Improtheater mit Random Scenes**  
 Volkstheater am Consol Theater  
*Consol Theater (Kellerbar)*  
 5 €, erm. 3 €

19:30 Uhr  
**Es wäre schöner, wenn es schöner wäre**  
 Erich Kästner trifft Joachim Ringelnatz. Mit Johannes Göbel (Rezitation) und Martin Mock (Gitarre/Gesang)  
*werkstatt e.V.*  
 10 €, erm. 5 €

20 Uhr  
**Ralf Schmitz**  
 Aus dem Häuschen  
*Musiktheater (Großes Haus)*  
 20,20 € - 30,50 €, (Restkarten!)

**MO 29. FEB.**

18 und 20:30 Uhr  
**Carol**  
 Drama von Todd Haynes auf Basis des Romans „Salz und sein Preis“ von Patricia Highsmith mit Cate Blanchett, Rooney Mara, Kyle Chandler u. a.; GB/USA 2015, 118 Min., FSK: ab 6 J.  
*Schauburg Filmpalast*  
 5 € / 4 €

**LAUFENDE AUSSTELLUNGEN**



© Sabine Graf

Mo 1. Februar bis 31. Mai 2016  
**FrauenZimmer**  
 Federzeichnungen von Sabine Graf  
 Nur online unter [www.galerie-tellerrand.de](http://www.galerie-tellerrand.de)



© Ingo Meier

Do 11. bis 27. Februar 2016  
**Ach du lieber Nachbar**  
 Fotoausstellung entlang der Bochumer Straße  
*bild.sprachen, Bergmannstr. 37, 45886 GE-Ückendorf*



© Johann Edehmann

Fr 19. Februar bis 8. Mai 2016  
**So traurig war das Shooting**  
 Klasse Prof. Aernout Mik, Kunstakad. Münster  
*Kunstmuseum Gelsenkirchen*



© Karin Templin-Glees

bis 06. Februar 2016  
**Karin Templin-Glees: Leibreflexion**  
 Terminvereinbarung: 0209 1391050  
*St. Barbara, Danziger Str. 25, 45884 GE-Rotthausen*



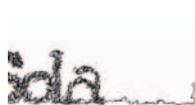
© Kunstmuseum

bis 07. Februar 2016  
**Jahresschau Gelsenkirchener Künstlerinnen und Künstler**  
*Kunstmuseum Gelsenkirchen*



© www.bildsprachen.de

bis 20. Februar 2016  
**IMAGE NOW**  
 Fotoausstellung der Galerie Bildsprachen  
*Wissenschaftspark*



© Jacqueline Lobodda

04. bis 26. Februar 2016  
**Jacqueline Lobodda: Sola**  
*Wohnzimmer GE, Wilhelminenstr. 174 b*  
 45881 GE-Schalke



© Sinikka Airaksinen-Rade

bis 29. Februar 2016  
**JAZZX2 Jazz-Impressionen**  
 Sinikka Airaksinen-Rade & Kurt Rade  
*werkstatt e.V., Hagenstraße 34, 45894 GE-Buer*



© Cor Stein

bis 6. März 2016  
**Die Neuen**  
 Christoph Lammert, Ingo Lenz-Drake, Cor Stein  
*BGK Domizil, Bergmannstr. 53, 45886 GE-Ückendorf*



© Idur-photographie

bis 12. März 2016  
**Zwischen.Welt**  
 Ilsebill und Idur Eckle  
*ue12-parterre, Ückendorfer Str.12, 45886 GE-Ü.*



© Kunstmuseum GE

bis 20. März 2016  
**B1 - Avantgarde entlang des Ruhrschnellwegs**  
 Präsentation mit Werken aus eigener Sammlung  
*Kunstmuseum Gelsenkirchen*



© Martin Schmidlberch

bis 31. Dezember 2016  
**Bildertausch**  
 Sammlungsschätze von 1850 bis heute  
*Kunstmuseum Gelsenkirchen*

## Winterpause...

...und wie Detlef Aghte sie überbrückt

Pünktlich mit dem Ende der Winterpause der Bundesliga kommt der Winter. Schrecklich, diese fußballlose Zeit. Der Hardcorefan weiß nichts mit sich anzufangen. Da helfen auch kein Marzipan und keine königsblauen Christbaumkugeln. Die etwas Betuchteren sind mit der Mannschaft in Florida, die anderen geben sich den Spekulationen hin, die rund um unsere Jungens aus allen Gazetten sprießen. Leroy Sane hier, Max Meier da. Alle großen Clubs, bzw. alle, die genug Geld haben, machen angeblich Angebote: 55 für den, 37 für den. Millionen wohlgemerkt. Der Macher dieser Zauberlehrlinge am Ball, der Jugendtrainer Norbert Elgert sprach richtigerweise von Perversität bei diesen Summen, ob des Hungers in der Welt. Es wird sich nicht eindämmen lassen, solange der letzte der englischen Liga mehr Geld vom Fernsehen kassiert, als hier der Meister. Hier bei uns ist es ja schon Idiotie, doch die Fußballfans auf der Insel lassen sich melken wie die Milchkühe.

Mir ist es egal; mein Club als einer der letzten eingetragenen Vereine hat da kaum die Möglichkeit, sich zu wehren, außer soviel als möglich zu ergattern und das Geld in die Infrastruktur zu stecken, z. B. ein Jugendzentrum zu schaffen und noch mehr so Juwelen herauszubringen: Neuer, Ösil, Draxler, Höwedes – vier des letzten WM-Kaders stammen aus der Schule von Norbert Elgert. Und Ungezählte tummeln sich in den bezahlten Ligen. Vier Millionen, hat mal ein Mensch behauptet, koste diese Knappenschmiede im Jahr. Neuer und Draxler haben sie für zehn Jahre eingespielt. Nun stehen Max Meier, Leroy Sane, Kolasinac und noch einige andere auf der Wunschliste der europäischen Vereine. Gelsenkirchen genießt einen unerhörten Ruf im Jugendfußball. Ich hoffe, Elgert hält dem Werbestand und bleibt bei Schalke. Selbst der Exmanager von Bayern München hat gesehen, dass er auf diesem Gebiet etwas tun muss, wenn sie nicht hinterher hinken wollen. Er hatte ja Zeit, sich Gedanken zu machen. Rummenigge und er haben es leicht, den Eltern junger Spieler zu vermitteln, dass sie in diesem Club von lauter Ehrenmännern zu guten Fußballern und Menschen gemacht werden. Zur Not langt da die Brieftasche.

Immer wenn Fußballpause ist, erinnere ich mich gern an früher, als man für den Salär eines Kickers von heute die ganze Bundesliga hätte kaufen können. Andere Zeiten, werden die meisten sagen, aber soooo unterschiedlich, ist nicht normal. Damals verdiente die Jungens soviel, wie sie heute beim Friseur ausgeben.

1965 waren wir sportlich abgestiegen und nur durch einiges Fehlverhalten von Hertha BSC in der Liga geblieben. Man hatte ein zu hohes Handgeld bezahlt. Damals waren schon Spieler-



vermittler am Werk, deren Tun den Geruch von Mädchenhandel und Sklaverei hatte. Schalke blieb also drin. Die guten Spieler aber hatten sich andere Pfründe gesucht, weil in der 2. Liga der Rubel nicht so rollte. Schult, Nowak, Libuda machten sich vom Hof. Horst wurde rausgeschmissen, weil er einen Mitspieler geschlagen hatte. Einige wurden als Störenfriede eliminiert. So kam es, dass man einen Kader für die 2. Liga zusammenbasteln musste. Pliska, Fichtel, Werner, Lömm, Weikamp, Bedürftig, Lenzian. Sie kamen nicht aus Mailand, Madrid oder Liverpool, sondern aus Ickern, Altenessen, Worms, Bocholt, Hamborn. Da es dann doch noch in die Bundesliga ging, durfte man noch zwei kaufen, wenn man zwei wieder abgab. So kamen Pyka und Neuser noch zu uns, wahre Glücksgriffe, wie sich herausstellte. Bedürftig und Lenzian mussten gehen und wurden nach Horst verliehen. Die profitierten übrigens davon, dass Schalke erstklassig blieb, sie durften in der 2. Klasse, der Regionalliga West, bleiben.

Die dann folgende Saison ist mir so vertraut, als wäre es gestern. Jedes Spiel ein Kampf um den Abstieg. Gestandene Bergleute, vor Freude weinend. Aber ich werde nur belächelt wegen meiner nostalgischen Spinnereien. Andere sehnen sich nach dem Parkstadion zurück, plätschnass. Die Erbsensuppe wurde nicht leer, wenn es regnete. Der Wind piff einem um die Ohren. Heute sitze ich kommod, habe 10 Meter bis zum Bier. So hat jeder seine Erinnerungen. Nichtsdestotrotz fiebere ich dem Spiel gegen die Fischköpfe aus Bremen entgegen, das, wenn Sie diese Zeilen lesen, hoffentlich als gewonnen abgehakt ist.



Foto: Ralf Wettermann

**Detlef Aghte** ist Ur-Gelsenkirchener, groß geworden in verschiedenen Stadtteilen, dann fünf Jahrzehnte anderswo gelebt, ohne jedoch den Kontakt abreißen zu lassen. Zuletzt Gastwirt und Koch, nun seit 16 Monaten aus Liebe zur Stadt und zum S04 wieder in GE, wo er sich einfach wohlfühlt. Seine Bindung zu GE war immer stärker, als das schlechte Bild, das in der Republik von Gelsenkirchen gezeichnet wurde.

Sonntag 28. Februar 2016

11:00 - 17:00 Uhr

# Rotthausen Kreativmarkt

Ideen für Feste, Heim und Garten  
mit Cafeteria Eintritt frei

Evangelisches  
Gemeindezentrum  
Rotthausen

Schonnebecker Straße 25  
45884 Gelsenkirchen

Veranstalter: Evangelische Emmaus-Kirchengemeinde Gelsenkirchen  
Infos unter: [www.emmaus-gemeinde-gelsenkirchen.de](http://www.emmaus-gemeinde-gelsenkirchen.de)

# WILLKOMMEN IM AUTOHAUS PFLANZ

IMPRESS YOURSELF.  
WIR BIETEN IHNEN BESTEN SERVICE:  
KUNDENORIENTIERT, FLEXIBEL & FAMILIÄR.



PEUGEOT



Wir stellen Ihnen gerne alle Modelle persönlich vor  
und beraten Sie individuell – auch über Finanzierung,  
Leasing und Versicherung.



**AUTOHAUS  
PFLANZ**  
Ihr Autopartner im Revier

**Bochum**

Hanielstr. 10 · Tel.: 0234/938800

**Dortmund**

Eisenstr. 48-50 · Tel.: 0231/9810300

**Dortmund**

Hörder-Bach-Allee 2 · Tel.: 0231/516700

**Gelsenkirchen**

Grothusstr. 30 · Tel.: 0209/925880

**Herne**

Holsterhauser Str. 175 · Tel.: 02325/37280

[www.autohaus-pflanz.de](http://www.autohaus-pflanz.de)